Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1902

39 (15.2.1902) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.52.
Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.
Anzeigen: Die Petitzeile 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg.

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nrn. „Courier", Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil A. Rinderspacher, sämmtlich in Karlsruhe.
Rotationsdruck.
Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.
In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten.

Nr. 39. Post-Zeitungsliste 815. Karlsruhe, Samstag den 15. Februar 1902. Telephon-Nr. 86. 18. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

= Berlin, 13. Febr.

Am Bundesrathstische: Staatssekretär von Thielmann und von Krätke.

Das Haus ist schwach besucht.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet um 1 Uhr 20 Min. die Sitzung.

Die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Kontrolle des Reichshaushaltetats wird nach Annahme des Antrags der Abg. Müller-Sagan und Gröber, wonach der preußische Rechnungshof die Kontrolle nicht bis auf weiteres, sondern für das Rechnungsjahr 1902 ausübt, debattelos erledigt.

Ebenso werden die Uebersichten der Einnahmen und Ausgaben für die Schutzgebiete für 1897/98 in dritter Berathung debattelos erledigt.

Es folgt die Fortsetzung der Etatsberathung beim Postetat.

Bei Titel 1 Gehalt der Staatssekretäre führt

Abg. Singer (Soz.) aus: Die frühere Reichstagsresolution betreffend die Beförderung von Vereins- und Geschäftspapieren als Drucksachen war vom damaligen Staatssekretär wohlwollend aufgelegt. Inzwischen stellte sich heraus, daß besonders die Papiere wohlthätiger Vereine resp. der Krankenkassen nicht als Drucksachen befördert werden. Fiskalische Interessen sind hier nicht am Platze. Die angekündigten Bemühungen, die Arbeitslosigkeit in allen Reichsressorts nach Möglichkeit zu mildern, werden von der Postverwaltung in etwas eigenthümlicher Weise durchgeführt. Die Oberpostdirektion in Hannover erließ ein Zirkular, in welchem unter Hinweis auf die hinter dem Voranschlag zurückgebliebenen Ueberschüsse gesagt wird, es müßte bei den Auslagen die äußerste Zurückhaltung beobachtet, insbesondere von allen Anträgen abgesehen werden, die auf Vermehrung des Personals gerichtet seien. Was nützt denn unsere Mühe, die Sonntagsruhe für die Postbeamten auszudehnen? In Köln ist eine Verfügung erlassen, welche eine ungehörige Uebermachung des Personals außer Dienst involvirt. Redner bringt sodann Klagen vor über die menschenunwürdige Behandlung der Unterbeamten und äußert schwere Bedenken gegen die sogenannten gehobenen Stellen, da die betreffenden Zulagen in das persönliche Belieben der Vorgesetzten gestellt werden. Es sei moralische Pflicht der Reichspostverwaltung, die Ansprüche gewisser Klassen von Militäranwärtern auf Bezahlung gewisser Bezüge zu befriedigen.

Staatssekretär Krätke stellt gegenüber der Aeußerung des Abg. Singer wegen des Vorgehens der Oberpostdirektion in Leipzig fest, daß es nicht in der Absicht der Oberpostverwaltung liege, das Institionsrecht der Beamten und Unterbeamten zu schädigen. Die Reichspostverwaltung handelte bezüglich der Nachzahlung der Gehälter an die Militäranwärter seinerzeit im guten Glauben. Sie ist sogar über das Maß desjenigen hinausgegangen, was sie an diese Anwärter zu leisten hatte. Wir haben viele Anwärter vor der Zeit einberufen, nach dem Urtheile des Gerichts hat die Post bezahlt, auch an diejenigen, welche nicht geklagt haben. Bezüglich der Geschäftspapiere befinde sich der Vorredner im Mißverständniß. Früher hatte man im Reichspostgebiet im inneren Verkehr überhaupt keine Geschäftspapiere. Auf eine Anregung aus dem Hause habe sein Vorgänger seinerzeit zugesagt, daß wir, wie im Auslandverkehr, auch im inneren Verkehr Geschäftspapiere zulassen. Aber Geschäftspapiere unterliegen darum noch nicht denselben Bedingungen, wie Drucksachen. Für Geschäftspapiere ist ein Minimalporto festgesetzt, entsprechend dem des einfachen Briefes. Wir sehen Kassenbücher als Geschäftspapiere an und befördern sie als einfache Briefe, auch wenn sie schwerer sind. Er könne nicht versprechen, daß eine weitere Ermäßigung eintrete. Die Oberpostdirektion in Hannover gab die von der Centralverwaltung ausgegangene Verfügung weiter, Etatsüberschreitungen möglichst zu vermeiden. Den Zusatz des Oberpostdirektors, der weiter ging, billige er nicht. Die Verfügung des Oberpostdirektors in Köln, wovon der Vorredner gesprochen habe, scheine ihm auch nicht geeignet, aber eine Schädigung der Beamten war damit nicht beabsichtigt. Bei gehobenen Stellen komme es nicht so sehr auf positive Kenntnisse und auf das Dienstalter, wie auf die Fähigkeit und Umsicht an. Diejenigen, die hierbei übergangen werden, glauben mit Unrecht zurückgesetzt zu sein.

Präsident Graf Ballestrem theilt mit, es sei eine Resolution des Abg. Gröber betreffend das Uebereinkommen der deutschen Reichspostverwaltung mit der württembergischen Postverwaltung betr. Einführung gemeinsamer Postwerthzeichen eingegangen.

Abg. Gröber (Ctr.) beantragt, da die Frage staatsrechtlich sehr schwierig sei, die Resolution der Budgetkommission zu überweisen.

Abg. Werner (Resp.) spricht sich gegen das Gratifikationswesen und die Anstellung von Damen im Postdienst aus. Er schließe sich den Klagen des Abg. Singer an über die schlechte Lage der Postunterbeamten.

Abg. Müller-Sagan (Fr. Vlkp.) führt aus: Ich hörte heute in der Budgetkommission, daß auf den Staatssekretär Krätke Einwirkungen ausgeübt werden, die bedeuten: Rückwärts! rückwärts! Don Rodrigo! Prinz Arenberg sprach sich gegen die Gehaltsaufbesserungen aus, da die Bauern schon jetzt klagten, daß die Beamten besser ständen.

Der Präsident ersucht den Redner, wenn er schon über die Kommissionsberathungen sich vor der Oeffentlichkeit auslasse, wenigstens keine Namen von Abgeordneten zu nennen. (Sehr richtig! rechts und Centrum.)

Abg. Müller-Sagan fährt fort: Es sind in diesem Falle in der Presse öfters Namen genannt worden.

Präsident: Was in die Zeitungen kommt, kann ich nicht hindern. Solange ich hier stehe, werde ich dafür sorgen, daß die guten Traditionen des Reichstages auch in dieser Hinsicht gewahrt werden. (Bravo! rechts und im Centrum.)

Abg. Müller-Sagan vermißt alsdann immer noch Verbesserungen in der Arbeitszeit und der Sonntagsruhe der Beamten.

Abg. Hasse (natl.) bringt dem neuen Staatssekretär das größte Vertrauen entgegen, da er schon lange im Postdienst in verantwortlicher Stellung thätig sei. Er beklagt alsdann die Ueberlastung der Briefträger bei dem ersten Bestellgang und schlägt vor, die Drucksachen von der Bestellung bei dem ersten Gang auszuschließen. Abg. Hasse bemerkt alsdann, daß die englische Postverwaltung auch Korrespondenzen, die nur transite durch Kapstadt gehen, öffne, beispielsweise von Deutschland nach Deutschsüdwestafrika.

Staatssekretär Krätke führt aus: Im Jahre 1900 wurde bekannt, daß Briefe aus Deutschland nach der Delagobai geöffnet seien; darauf hin wurde durch unseren Botschafter bei der englischen Regierung Beschwerde erhoben. Dieselbe erwiderte, die Oeffnung sei nicht angeordnet, der Fall würde untersucht. Nach der Untersuchung theilte die englische Regierung mit, man beabsichtige die Beförderung der Briefe so wenig hinderlich zu sein, als es in einem Lande möglich sei, wo Krieg herrsche. Die Vorfälle seien auf die Unerfahrenheit der militärischen Zensur zurückzuführen. Man bedauere sie. In neuerer Zeit seien wiederum Fälle zur Kenntniß der Postverwaltung gekommen. Wiederum seien bei der englischen Regierung Beschwerden erhoben worden wegen der Sicherheit der Briefe zwischen Deutschland und unseren Kolonien. Eine Antwort sei noch nicht erfolgt. Wir stehen auf dem Standpunkte, daß Transitbriefe frei sein müssen. Die englische Regierung theilte bisher diesen Standpunkt. Die Postverwaltung führte im vorigen Jahre direkte Briefbeutel zwischen unseren Kolonien und auch dem Auslande ein; soviel uns bekannt ist, sind derartige Beutel bisher von der englischen Regierung nicht geöffnet worden. Ich behalte mir vor, sobald Englands Antwort eingeht, darauf zurückzukommen. Weiter erklärte der Staatssekretär, die Reichspostverwaltung beabsichtigt und geht damit vor, den älteren Assistenten den Titel Sekretär beizulegen. Bei den Prüfungen werde nur nach den Vorschriften verfahren.

Abg. Arendt stimmt betreffs der Oeffnung der Briefe in die Klagen Hasses ein.

Abg. Albrecht bringt eine Reihe von lokalen Beschwerden vor.

Abg. Eickhoff (Freis. Vpt.) wünscht Vermehrung der Stellen mit höherem Wohnungsgeldzuschuß. Die Abänderung des Titels Oberpostdirektionssekretär in Hilfsreferent sei nicht schön.

Abg. Gamp (Rchsp.) dankt der Postverwaltung für die Fürsorge, mit welcher den Bedürfnissen des platten Landes bezüglich der postalischen Einrichtungen Rechnung getragen wird.

Abg. Dasbach (Centr.) und Crüger (Freis. Vpt.) wünschen Aufbesserung der Stellung der Unterbeamten im Hinblick auf die theuren Lebensbedingungen in den großen Städten.

Gegenüber dem Abg. Treuenfels (Hosp. d. Kons.) führt Staatssekretär Krätke aus, die Postsekretärprüfung bestehen über die Hälfte der Kandidaten, das sei kein ungünstiger Prozentsatz. Sein Vorgänger beabsichtigte nicht, die Postinspektorenstellen einzuziehen. Wir sind sogar auf Vermehrung dieser Stellungen nach dem Steigen des Verkehrs angewiesen. Den Verkäufern von Postwerthzeichen könne nach dem Posttarifgesetze Rabatt nicht gewährt werden.

Das Haus vertagt sich auf morgen. Fortsetzung: Kleinere Etats. Schluß 6 Uhr.

## Tages-Rundschau.

### Deutsches Reich.

* Der Reichskanzler sandte an den Vorstand des deutschen Mittelstandsbundes auf dessen Begrüßungsdepesche nach Posen folgende Antwort: „Aufrichtigen Dank für die mir Namens der deutschen Volksversammlung übermittelte patriotische Kundgebung und die Versicherung treuer Mitarbeit und Förderung deutscher Art und Sitte in der Ostmark. Der Besuch der Versammlung durch Männer aller Parteirichtungen ist mir ein erfreuliches Zeichen für die Erstarkung des Gefühls der Zusammengehörigkeit unter den Deutschen der Provinz Posen. Mögen die Deutschen im Osten ohne Unterschied der Konfession und Partei fortan geschlossen der nationalen Fahne folgen."

* Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte an einmaligen ordentlichen Ausgaben des Postetats die ersten Raten für Postdienstbauten in Bad Nauheim, Barmen-Unterbarmen, für ein neues Lagerhaus der Telegraphenapparatewerkstatt in Berlin, für ein neues Fernsprechdienstgebäude in Berlin, für neue Postdienstbauten in Bielefeld und Chemnitz.

## In der Irre.

Novelle von Margarethe Marie v. Oertzen.

(Nachdruck verboten.)

(18. Fortsetzung.)

„Du hast Larinsky empfangen?" fragte Julian finster. „In meiner Abwesenheit empfangen, nach dem, was zwischen uns vorgefallen?"

„Mein Gott, ich —"

„Du kannst das ja halten, wie Du willst," sprach er tonlos und gleichgiltig weiter. „Aber ich begreife nicht, daß Du es gekonnt hast. Wann war das?"

„Am Dienstag."

„An demselben Nachmittage, wo ich fortging?"

„Ja," sagte May gepeinigt. Sie ängstigte sich.

„Und Larinsky! Larinsky, für den ich sehr wenig übrig habe, wie Du weißt — war Resa anwesend?"

„Ich gestehe, Du fragst wie ein Untersuchungsrichter", sagte May. „Was um Gotteswillen ist wieder los?"

„Und Du hast ihn eingeladen. Zu dem Tage, den ich für meine Rückkehr bestimmt —"

„Julian", flüsterte May, sich an ihn schmiegend, „willst Du wieder bös werden mit Deiner armen, kleinen Frau?"

„Böse? Nein, aber ich verstehe nicht — nein, durchaus nicht, wie Du es gekonnt hast, sieh, mir war so sterbensunglücklich zu Muthe, daß mir die Sonne verdunkelt schien und jeder Mensch, der mir begegnete, wie ein unausstehliches, überflüssiges Wesen mir vorkam, nur dazu geschaffen, mich in meinem Schmerze zu stören, und Du —"

„Ich — Julian — ich —" sie rang nach einem Wort und sah sich hilflos um. Da blieb ihr Blick an Resa hängen, die stumm da saß.

„Julian, ich hab' es nicht für mich gethan —"

„Nicht für Dich?" Er richtete sich erstaunt empor. „Für wen denn?"

„Für Resa."

Das junge Mädchen blieb sitzen in völliger Ueberraschung, doch Julian sprang auf.

„Wie meinst Du das?" fragte er.

„Ach, Larinsky interessirt sich sehr für — Resa — und Tante Willow wünscht — wünscht —"

„Wünscht was!" rief Resa laut aus. So laut, daß May erschrak.

„Werde nur nicht wild," sagte sie, die sich nun gerettet fühlte. „Sie wünscht, daß man fördert, was zu fördern ist. Larinsky ist reich, vornehm, ein flotter Offizier —"

„Und weiter?" sagte Resa hart. „Du hast ihn also neulich empfangen und zu morgen eingeladen, um zwischen ihm und — mir zu fördern."

„Ja! Ich bin bereit, Deinem Glück ein Opfer zu bringen," sagte May — und Deine Mutter —"

„Laß Mama aus dem Spiele!" rief Resa heftig. „Genug, daß Du mich beleidigst!"

„Beleidigst? Weil ich thue, was in meinen Kräften steht, Dir Chancen zu verschaffen?"

„Ich bitte Dich, halte ein," sagte Julian. „Ich frage nicht nach dem Warum; mir genügt die Thatsache. Uebrigens bewundere ich Deine Seelenstärke, die Dir gestattet, in einem Augenblick ernsten Zwistes mit Deinem Mann an Resas „Chancen" zu denken."

„O Julian," sprach May. „Wir schreiben ihnen ab — Larinsky und Adalhart —"

„Nein, wir thun nichts dergleichen," sagte Julian bitter. „Du hast sie eingeladen und sie sollen kommen. Ohnehin — mit der Fahrt nach Burg Horst wird es nichts werden."

„Julian," flüsterte seine Frau, „ich will Alles thun, was Du willst — sag' mir nur, was ich thun soll —"

„Sagen?" sprach er. „Was können Worte?" Damit ging er hinaus.

„Natürlich, nun bist Du wüthend auf mich," sagte May zu Resa. „Ihr alle nehmt Alles so schwer!"

Auch Resa verließ das Zimmer, ohne May einer Antwort zu würdigen.

Vor ihrer Thür begegnete sie Julian, der ihr verstört und blaß entgegentrat.

„Resa! Ich weiß, es war nur Vorwand — ich bitte Dich — was wirst Du thun?"

„Was ich thun werde? Ich schreibe nach Hause, daß sie mich abholen," sagte sie kurz.

Er stand allein im Flur. Er ging auf und ab — auf und ab.

In Resas Zimmer war noch lange Licht. Sie schrieb — dabei hörte sie den dumpfen Schall regelmäßiger Schritte auf einem weichen Teppich — irgendwo verkündete eine heisere Kirchenuhr die elfte Stunde.

Resa klebte eine Marke auf den Umschlag und warf ein leichtes Spitzentuch über den Kopf. Heute Abend noch mußte er fort, der Brief — denn wer konnte es wissen, was morgen geschah? Leise öffnete sie ihre Thür — und prallte zurück.

„Du hier, Julian? Was machst Du hier?"

„Ich wartete, bist Du mit schreiben fertig seist. Denn nun hast Du doch geschrieben, daß sie Dich holen sollen, nicht wahr, Resa?"

„Allerdings . ."

„Nun, und ich bitte Dich, zu bleiben — siehst Du, Resa, wenn Du mich je lieb gehabt hast — auch nur wenig; wenn Du mich je verstanden hast und geachtet — so thu' meinem Hause die Schmach nicht an, daß Du jetzt gehst . . ."

Sie ließ die Hände schlaff an den Seiten herabsinken — kein Laut.

„Resa, hast Du mich gehört?"

„Gut denn, ich bleibe." Sie sprach die Worte hastig. Er reichte ihr stumm die Hand.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

### Aus der Zolltarifkommission.

= **Berlin**, 13. Febr. In der Zolltarifkommission des Reichstags brachte **Gothein** zwei weitere Anträge ein auf Veranstaltung von **parlamentarischen Enqueten**, und zwar eine über die Wirkung der **Lebensmittelzölle** auf die **Ernährungsverhältnisse** und über die Wirkung der **Lebensmittel- und Materialzölle** auf die **Produktionsbedingungen**, die Wirkung der Schutzzölle auf die Bildung von **Syndikaten** und **Trusts** über die Schädigung der weiter verarbeitenden Industrien durch **Kartelle** für Halbfabrikate, über die durch Schutzzölle bewirkte **Konzentration** verschiedener Betriebszweige in einem Unternehmen und über den damit geschaffenen Anreiz.

Die **Zolltarifkommission** setzte sodann die Berathung des Par. 12, wonach der **Zeitpunkt des Inkrafttretens** des Zolltarifgesetzes durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesrathes bestimmt wird, fort. **Spahn** (Ctr.) beantragte mit Unterstützung anderer Kommissionsmitglieder, außer den Freisinnigen und Sozialdemokraten, in die Regierungsfassung einzufügen, daß das Inkrafttreten **spätestens am 1. Januar 1905** erfolge. Graf **Posadowsky** sprach sich gegen den Antrag Spahn aus.

Gegenüber einer Bemerkung des Abg. **Gothein**, er glaube nicht, daß der jetzige Reichstag in der Lage sein werde, den Zolltarif zur Verabschiedung zu bringen, drückte Staatssekretär **von Richthofen** die Hoffnung aus, daß der **jetzige Reichstag noch im Stande sein werde, den Zolltarif fertigzustellen.**

Abg. **Singer** erklärte, die Sozialdemokraten würden, obwohl sie prinzipielle Gegner der Vorlage seien, für die Regierungsfassung stimmen. Nach längerer Debatte wurde die Weiterberathung, ohne daß eine Abstimmung erfolgte, auf morgen vertagt.

## Oesterreich-Ungarn.

### Aus dem österreichischen Abgeordnetenhaus.

= **Wien**, 13. Febr. In Beantwortung einer **Interpellation Luegers** betreffend Bildung eines **Wohlfonds der deutsch-fortschrittlichen Partei** in Wien erklärt Ministerpräsident **v. Körber**, der in der Interpellation erwähnte Aufruf biete seinen Anlaß zur Einleitung amtlicher Erhebungen. Er — der Ministerpräsident — habe nicht den leisesten Grund, eine ungesetzliche Verwendung der aufzubringenden Mittel Seitens der in dem Aufrufe angeführten, in weiten Kreisen der Bevölkerung sich vollster Achtung erfreuenden Persönlichkeiten vorauszusetzen.

**Groß** protestirt unter lärmendem Widerspruch der Christlich-Sozialen gegen die **persönlichen Verdächtigungen** in der Interpellation Luegers. **Lueger** erklärt, alle in der Interpellation enthaltenen Behauptungen **aufrechtzuerhalten** und beweisen zu wollen. (Stürmische Unterbrechungen der Deutsch-Fortschrittlichen.) Er sei bereit, aktenmäßig zu beweisen, daß das Herrenhausmitglied **Lobmayer** das Wiener Ehrenbürgerrecht unqualifizirbarer Weise erschlichen habe. (Großer Lärm. **Wrabetz** ruft: Sie feiger Verleumder. Vor Gericht beweisen Sie das! Gegenrufe: Schweig, Judensöldling! Entrüstungsrufe bei der Fortschrittspartei. **Wrabetz** ruft wiederholt: Sie feiger Verleumder, schämen Sie sich. **Vogler**: Sie schänden den Bürgermeisterstuhl! **Wrabetz**: Sie haben sich durch Ihre Charakterlosigkeit alles erschwindelt!) **Lueger** fortfahrend: Wann die Religion und die Dynastie angegriffen wird, genirt Sie das nicht, aber weil sichs um ein Paar Juden handelt, schreien Sie. Wenn Sie Muth haben, beantragen Sie die Eröffnung über die Interpellation.

**Vogler** beantragt, um Lueger Gelegenheit zu geben, die Verdächtigungen zu beweisen, in der morgigen Sitzung die **Debatte** zu eröffnen. Der **Antrag** wurde mit 123 gegen 91 Stimmen **angenommen**. Dafür stimmten, lt. „Frkf. Ztg.", die ganze Linke, Alldeutsche, Südslaven und Czechen.

### Aus dem ungarischen Abgeordnetenhaus.

* **Pest**, 13. Febr. Die Frage der **Reisebegleitung des Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand nach Petersburg**, der sich geweigert hatte, einen andern als den Grafen Zichy damit zu betrauen, gab heute dem sonst gemäßigten Vizepräsidenten der Volkspartei **Komjathy** Anlaß zu heftigen Ausfällen gegen den Erzherzog Franz Ferdinand, in dessen Verhalten bei der Petersburger Reise er einen Beweis feindseliger Gefühle gegen Ungarn erblickte. **Komjathy** klagte, daß der **Thronfolger ohne Kenntniß der Rechte und Interessen Ungarns** aufgewachsen sei; man müsse ihn daher über die ungarischen Gesetze belehren und **zu deren Achtung zwingen**. Unter stürmischem Beifall der Unabhängigkeitspartei meinte Komjathy, daß der Thronfolger für den ungarischen Nationalstolz und für die ungarische Verfassung keinen Sinn habe.

Präsident Graf **Apponyi** rief Komjathy wegen seiner unparlamentarischen Aeußerung zur Ordnung, die Opposition aber klatschte minutenlang Beifall unter dem Ruf: „Er hat Recht, hoch Komjathy! Der Thronfolger spricht nur czechisch und deutsch!"

**Komjathy** erklärte dann, man müsse den Thronfolger belehren, daß in Ungarn nur solche Herrscher auf Treue rechnen könnten, die die Rechte Ungarns ehrten. Das alte Widerstandsrecht, das die Nation der Krone gegenüber besessen habe, sei abgeschafft worden, werde jedoch im Fall einer Beleidigung der Nation durch die Schwerter Ungarns wieder zum Leben erweckt werden.

Ministerpräsident **Szell** führte die Verhandlung zur Frage der **Reisebegleitung** zurück, von der Komjathy ganz abgewichen war. Er erklärte, die Frage sei ihm Anfangs gleichgiltig gewesen, da die Petersburger Reise ein Höflichkeitsakt ohne besondere politische Bedeutung gewesen sei. **Erst als der Thronfolger den Führer einer Oppositionspartei zum Begleiter gewählt habe, hätte die Regierung einschreiten müssen, da eine solche Begleitung als Stellungnahme des Thronfolgers für die Klerikalen aufgefaßt worden wäre.** Der König habe den Vorstellungen der Regierung **sofort nachgegeben.** (Allgemeine Rufe: „Es lebe der König"!) Gegenüber den Angriffen Komjathys betonte Szell den Herzensadel und die edlen Gesinnungen des Thronfolgers.

Der **Ministerpräsident** erklärt, es sei **unwahr**, daß der Erzherzog dem Minister im kgl. Hoflager eine **Audienz verweigert** habe. — Die Antwort Szells wurde von der Rechten mit großem **Beifall** aufgenommen und vom Hause mit großer Mehrheit zur **Kenntniß genommen.**

## Schweiz.

### Der neue schweizerische Zolltarif.

= **Bern**, 13. Febr. Der neue schweizerische Zolltarif enthält 1113 Nummern gegenüber 476 Nummern des früheren Tarifs mit einer allgemeinen aber mäßigen Erhöhung der Zollansätze. Es werden u. A. vorgesehen, und zwar für Doppelwerthe: Getreide 30 Centimes, Wurstwaaren 36 Francs, Zuckermelasse und Syrup roh 3 Francs, krystallisirt 7.50 Frs., in Hüten und Platten 12 Frs., geschnitten und gepudert 15 Frs. Frisches Fleisch 12 Frs., frische Fische 2.50 Frs., Cigarren 150 Frs., Cigaretten 200 Frs., Bierhefe 3 Frs., Bier in Fässern 6 Frs., Naturweine in Fässern 15 Frs., in Flaschen 35 Frs., Kalbleder 40 Frs., rohe Baumwolle 30 Centimes, rohe Wolle 30 Centimes, Herrenkleider aus Baumwolle 150 Frs., aus Wolle 300 Frs., Damenkleider aus Baumwolle 200 Frs., aus Wolle 300 Frs., aus Seide 500 Frs., Kohlen, Koakes und Brikettes 2 Centimes, Mittellage, frei Dampfkessel 8 Frs., Lokomotiven 12 Frs., Nähmaschinen 20 Frs., Ackergeräthe 8 Frs., landwirthschaftliche Maschinen 10 Frs., Dynamomaschinen 10 Frs., eiserne Konstruktionen 8 Frs., Zweiräder per Stück 25 Frs., Drei- und Mehrräder per Stück 35 Frs., Stand- und Wanduhren 70 Frs., Pianos 55 Frs., Sacharin 200 Frs., pharmaceutische Präparate 150 Frs., Petroleum 1.25 Frs., gewöhnliche Seife 5 Frs., Toilettenseife 75 Frs., Wichse 25 Frs.

## ✠ Für Armenien.

An die armenische Zeitung „Droschak" in Genf hat die bekannte Schriftstellerin Ilse Frapan folgendes Schreiben gerichtet:

Motto:

Wenn der Gedrückte nirgends Recht kann finden,
Wenn unerträglich wird die Macht,
Greift er hinauf getrosten Muthes in den Himmel
Und holt herunter seine ewigen Rechte,
Die droben hangen — unveräußerlich
Und unverrückbar wie die Sterne selbst.
Der alte Urstand der Natur kehrt wieder,
Wo Mensch dem Menschen gegenübersteht.
Zum letzten Mittel, wenn kein andres mehr
Verfangen will, ist uns das Schwert gegeben.
— — Wir dürfen uns vertheidigen gegen Gewalt.
Wir steh'n für unser Land!
Wir steh'n für unsere Weiber! unsere Kinder!

(Schiller, aus „Tell".)

Hochgeehrte Herren!

Im Schlafen wie im Wachen verfolgt mich das blutige Bild des unglücklichen, vergewaltigten, von den christlichen Nationen Europas feige und meineidig verlassenen Armeniens. Was die Armenier dulden, klingt in einem einzigen empörten Schrei nach Hülfe und Rache zusammen, und mein Verstand will es nicht verstehen, mein Herz will es nicht glauben, daß dieser furchtbare Aufschrei kein Echo weckt in unserem Vaterlande, daß Deutschland heute wie ein kalter, todter Felsen scheint, von dem keine Sympathie für die Leidenden, kein Verständniß für die verzweiflungsvoll Ringenden, keine Begeisterung für die heldenhaft Unterliegenden zu erwarten ist. Wie viel weniger denn Hülfe!

Ja, das Deutschland von heute ist ein trauriges Reich! Die Türlenfreundschaft [illegible] trägt uns bittere Früchte. Eine verbrecherische Gleichgiltigkeit, eine mattherzige Gesinnungslosigkeit der Nation ist bei uns eingerissen. Und doch war unser Volk einst voll großer Ideen der Menschenbefreiung, und es war ein deutscher Dichter, der das Hohelied der Freiheit, der den „Wilhelm Tell" in Flammenworten giltig für alle Völker und alle Zeiten hinausgesungen hat. Es thut Noth, sich heute daran zu erinnern, daß unseres edelsten Dichters, daß Schillers Freiheitsdrama „Tell" einmal in Deutschland glühende Begeisterung und Nacheiferung erweckt hat; es thut Noth, daran zu denken, um nicht in diesen jämmerlichen Zeiten vor Bitterkeit über die eigenen Volksgenossen ersticken zu müssen!

Hochverehrte Herren, lassen Sie mich den Geist Schillers beschwören, damit er Ihnen an Stelle der heutigen Deutschen, die ihre Stimme in den Fragen der primitivsten Humanität nicht mehr zu erheben wagen, wenn die Regierung es verbietet, sage, wie wir Deutschen trotz alldem mit Ihrem unglücklichen Volke tief zu fühlen vermöchten, wie leidenschaftlich wir Armeniens Erhebung, Armeniens Befreiung ersehnen müßten, kraft unserer in Schiller verkörperten Volksindividualität, — wenn wir nicht heute klein geworden wären durch die Beschäftigung mit Kleinigkeiten, zu klein ach, um die heroische Zeit eines andern Volks noch recht zu verstehen!

Denn heute herrscht der Händler, und unsere Welt, die sich selbst die zivilisirte nennt, ist nichts als eine ungeheure Trödelbude! Schachern und Verschachern ist ihr das einzige Wichtige. Und die unabsehbaren stehenden Heere sind dazu da, den reichen Händler zu schützen, ihm „neue Absatzgebiete zu öffnen". Und machtlos verhallt im Geschrei des Marktes die Stimme der stets gepriesenen und nie gehörten Humanität, der Gerechtigkeit, der Empörung!

So steht es im alten Europa. Sie aber, Ihr in uralt-sagenhafte Zeiten hinaufreichendes Volk, ist blutjung gegen uns! Sie haben noch Helden, Sie haben noch Märthrer, die leuchten, groß und klar wie Sterne auf dem blutigsten Himmelsroth. Unter den furchtbarsten Greueln, die je die Welt gesehen, unter dem unmenschlichsten Druck sind in Armenien Thaten erwachsen von biblischer Wucht und Größe! Ich habe mich vertieft in die entsetzlichen Berichte armenischer Leiden und Marter, und während mir das Herz blutete um das Schicksal der Verfolgten, Gemordeten, erbebte es auch vor Bewunderung und Freude. Ein ungeheures Schauspiel bot sich mir dar. Auf der einen Seite Blutgier und viehischer Uebermuth und fanatische Grausamkeit einer stumpfsinnigen, rohen, bildungsunfähigen Völkermasse. Auf der andern Seite der selbstverleugnende Opfermuth, die eherne Standhaftigkeit eines kultivirten, und nach höherer Kultur strebenden, aufnahmefähigen, hochbegabten Volks. Ich sah die Bilder jener armenischer Helden und Märthrer, die sich nicht beugten und sich nicht ergaben, die weder türkischer Fanatismus noch kurdische Grausamkeit schrecken konnte, und deren glorreiches Leben und glorreiches Sterben Zeugniß ablegte von einer ungebrochenen, urwüchsigen Volkskraft, von der Unzerstörbarkeit der armenischen Rasse! Bilder der körperlichen Kraft und des Muthes, und Bilder hoher Schönheit, diese Männer alle, mit den lockigen Bärten, mit den scharfen stark ausgeprägten Zügen voll Entschlossenheit und konzentrirtem Wollen, — diese Jünglinge, fast Knaben noch, mit den großen, finstern, von Geist und Leben blitzenden Augen! Eine wahre Heldensaat!

Und die armenischen Frauen, dies tapfere, uns schwachen Europäerinnen so ganz unähnliche, tüchtige Geschlecht! Haben nicht die armenischen Frauen Thaten ausgeführt, daß einem das Herz klopft beim Wiedererzählen? Kein Dichter könnte Stärkeres ersinnen, als jene Rachethat der jungen Esther, des kühnen Mädchen, das den frechen Schänder ihrer Ehre, den Kurdenhäuptling Sheriff Agha mit eigener Hand erdolcht hat! Ewiger Ruhm ihrem Namen und ihrem Andenken!

Und ewiger Ruhm jenen armenischen Frauen, die es gewagt, im Gebiete von Sassun die Kasernenbauten der Türken zu zerstören, ganz wie dereinst die Schweizer Bauern das feste Schloß Zwing-Uri abgetragen und zerstört haben, das ihre Unterdrücker im Kanton Uri erbaut hatten, um ungestraft das Land knechten und ausrauben zu können. Daß es hier Frauenhände waren, die das Zerstörungswerk vollführten, erhöht den Werth und die Bedeutung der muthigen That.

Aber auch jene verzweifelten Todsucherinnen umstrahlt noch Ruhmesschein, die sich an den Händen haltend, in Schaaren in den Euphrat hinabsprangen, um ihren eigenen Tod zu sterben und nicht den Tod, der ihnen in den Händen der erbarmungslosen, entmenschten Feinde wartete.

Auch zu ihrem Sterben bietet Schillers Tell die erschütternde Analogie. Dort spricht der Schweizer Bauer Stauffacher mit seiner Gattin, der tapfern und klugen Gertrud, die ihm zum Widerstande, zur Empörung räth. Stauffacher ist bedenklich, denn er liebt seine Frau. Er spricht: „Wir Männer können tapfer fechtend sterben. Welch Schicksal aber wird das eure sein?" Und Gertrud antwortet ihm unerschrocken: „Der letzte Weg steht auch dem Schwächsten offen! Ein Sprung von dieser Brücke macht mich frei!" Hier die Schweiz von 1308, dort das Armenien von heute, und doch ein Schicksal! ein Empfinden! ein Handeln! Und mitten in allem Schmerz um soviel edles, vernichtetes Leben, um soviel stolzes, vergossenes Blut ist mir der tröstende Gedanke, die sichere Hoffnung aufgeblitzt, daß das Schicksal der armenischen Nation kein verzweifeltes ist, daß man nicht an dem Schicksal einer Nation verzweifeln darf, die solche Gestalten hervorzubringen vermag!

Nur Waffen! Waffen in die Hand jedes Armeniers, ob Mann, ob Weib, und wie ein lodernde Flamme wird diese lange eingepreßte Volkskraft gen Himmel schlagen und mit elementarer Wucht ihre Peiniger und Dränger zerschmettern und vernichten!

Geben Sie, hochverehrte Herren, Ihrem Volke das Bewußtsein seiner Kraft, seiner Ueberlegenheit, und wie die Schweizer Bauern die übermächtigen, glänzend bewaffneten österreichischen Ritter schlugen als sie sich endlich, der Unterdrückung satt, alle auf einmal erhoben, so werden sich auch die Armenier erheben und nicht wieder ruhen bis sie Herren geworden sind im eigenen Lande und bis es auch von ihren Bergen zu Thal klingt wie im Tell:

„Frei sind die Hütten, wo die Unschuld wohnt!"

Diese Ueberzeugung unter dem armenischen Volke zu verbreiten — die Hoffnung auf einen siegreichen Endkampf zu verbreiten — das scheint mir fast wichtiger für Armenien, als eine europäische Intervention.

Die zurückgebliebenen oder nicht entwicklungsfähigen Rassen müssen schließlich im Daseinskampf erliegen, und die Türken und Kurden sind nach Naturanlage und Religion zurückgebliebene, nicht entwicklungsfähige Rassen.

Die Armenier aber sind das Volk, dem Kraft seiner ausgezeichneten geistigen Veranlagung, und Kraft seiner durch Jahrtausende bewährten Zähigkeit die Zukunft in Vorderasien gehört.

So wird es geschehen! So muß es geschehen! Wenn die Türken die Kanonen haben, so haben die Armenier die Gehirne, und die Geschichte wird doch nicht mit Kanonen, sondern mit Gehirnen gemacht? Da wird jeder Stein zur Waffe, wenn ein Volk aufsteht, um seine Unterdrücker zu vernichten.

Schon grollt es in der Tiefe, schon haben Blitze gezuckt: das sind die Thaten der armenischen Helden und Märthrer, Männer und Frauen! Wer weiß wie bald der Wettersturm losbricht! Möge er keinen Armenier ungerüstet finden!

In tiefer Antheilnahme grüßt Sie **Ilse Frapan.**

## Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 24. Januar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem königlich preußischen Major a. D. Konrad **Wilke** in Karlsruhe das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen und dem Buchhalter August **Schneider** bei der Zahlungsstelle des 14. Armeekorps **die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.**

Mit Entschließung des Ministeriums des Innern vom 5. Februar d. Js. wurden die Revidenten Karl **Kilmarx** in Pfullendorf zum Bezirksamt Rastatt, Karl **Bühler** in Ueberlingen zum Bezirksamt Pfullendorf und Otto **Mechler** in Rastatt zum Bezirksamt Ueberlingen versetzt.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Stuttgart**, 13. Febr. Der **König** hat heute laut „Schw. M." die Genehmigung ertheilt, daß ein **provisorischer Theaterbau** beim **Königsthor** erstellt wird. Der Bau soll bis zu Beginn der nächsten Spielzeit im Herbst eröffnet werden und als Schauspielhaus ständig bleiben. Das neue **Hofopernhaus** kommt auf den **Platz des abgebrannten Theaters.**

hd **Petersburg**, 13. Febr. Nach einer Meldung der „Voss. Ztg." ist im Befinden **Tolstois** eine **kleine Besserung** eingetreten. Die Lungen-Entzündung habe nicht weiter um sich gegriffen. Die Hoffnung auf seine Wiedergenesung sei noch nicht aufgegeben.

## Vermischtes.

K **Dresden**, 14. Febr. (Tel.) 10.000 Mark Belohnung sind ausgesetzt für den ehrlichen Finder von 75.000 Mark, die gestern auf der Straße hier verloren wurden.

K. **Weißenfels**, 13. Febr. (Tel.) Der Geschäftsführer des Blumenheim'schen Waarenhauses wurde heute Nachmittag in seinem Schlafzimmer **überfallen** und lebensgefährlich verletzt. Man vermuthet einen Racheakt. 2 Personen wurden verhaftet.

K. **Breslau**, 13. Febr. In einem Hotel **erschoß sich** gestern Nachmittag ein Reisender, der sich im Fremdenbuch als Julius **Meyer, Direktor** der **Kattowitzer** Filiale des Schaaffhausen'schen **Bankvereins** eingetragen hatte. Es sei bemerkt, daß unter den gestrichenen Forderungen im **Konkurs** der Aktiengesellschaft Rhederei-Verein der Schiffer sich auch eine solche des Schaaffhausen'schen Bankvereins mit 1 501 022 M. befindet.

K. **Bremen**, 14. Febr. (Tel.) Auf der belebten Molkenstraße **schoß gestern** Abend der 60 Jahre alte Fahrradhändler Christensen den 23jährigen Theilhaber eines gleichen Geschäftes, Kuhlmann, der mit der Tochter Christensen's ein Verhältniß unterhielt, nach **heftigem Wortwechsel nieder.** Christensen wurde verhaftet. Kuhlmann war früher Rennfahrer.

= **Gelsenkirchen**, 12. Febr. Die Frau des Arbeiters Karl Purgilla wurde gestern Abend aus der Kirche heimkehrend auf der Straße von Krampfanfällen und dann von einem Schlaganfall heimgesucht, bald darauf **verschied** sie. Es stellte sich lt. Fft. Z. heraus, daß die Frau den **ganzen Tag, ohne jedwede Nahrung** zu sich zu nehmen, in der **Kirche**, woselbst das 40stündige Gebet stattfand, verweilt hatte.

K **Frankfurt a. M.**, 14. Febr. (Tel.) Der der hiesigen Gold- und Silber-Scheideanstalt auf der Eschenheimer Landstraße hier verloren gegangene Silberbarren von 37 Kilo im Werthe von 3000 M. ist gestern Nachmittag von einem Kutscher gefunden und dem Polizeipräsidium abgeliefert worden.

= **Kassel**, 13. Febr. Im **Trebertrocknungsprozeß** folgten auf die Rede des Staatsanwaltes nach einer kurzen Pause die Plaidoyers der Vertheidiger: Harnier für Gebrüder Sumpf, Caspari für Schlegel, Cohn für Otto, Gordon für Schulze-Dellwig. Dieselben suchten sämmtlich den Nachweis zu führen, daß die Angeklagten bona fide handelten und beantragten deren Freisprechung, eventuell niedrige Geldstrafe, bezw. Anrechnung der Untersuchungshaft auf die Freiheitsstrafe. Gegen 8 Uhr Abends wurde die Verhandlung auf morgen Mittag 1 Uhr vertagt.

= **Aus der Pfalz**, 12. Febr. Der **China-Freiwillige** Ludwig **Freihof** aus Queichheim bei Landau, der wegen militärischen Aufruhrs zum **Tode verurtheilt** wurde, hat seinen Eltern nunmehr in einem Briefe mitgetheilt, daß die Strafe in eine **8jährige Zuchthausstrafe** umgewandelt wurde. Fft. Z.

= **Innsbruck**, 12. Febr. Am 4. Februar ist der ehemalige Rittmeister und Adjutant des unglücklichen Kaisers Maximilian von Mexiko, Graf Ludwig von **Sternberg-Rudelsdorf**, Herzogl. Sachsen-Coburg-Gothaischer Hofjägermeister z. D., hierselbst gestorben und am 7. Februar in der Familiengruft im Schlosse Fügen in Tirol beigesetzt worden. Graf Sternberg, welcher 70 Jahre alt geworden ist, war Zeuge des traurigen Schicksals des Kaisers gewesen. Cob. Z.

= **Triest**, 13. Febr. Infolge der **Weigerung**, die Wünsche der ausständigen Heizer des Lloyd zu erfüllen, haben heute früh auch die **Arsenalarbeiter die Arbeiten eingestellt.** Insgesammt sind 5000 **Mann** ausständig. Das Militär ist in den Kasernen konsignirt. Vor der Gasanstalt hatten sich etwa 2000 **Arbeiter** versammelt, welche Einstellung der Arbeit verlangten. Sie wurden indessen von der **Wache zerstreut.** Auch vor anderen Etablissements sammelten sich Ausständige an und verlangten Einstellung der Arbeit. Auch diese wurden von der Wache auseinandergetrieben.

hd **Triest**, 14. Febr. (Tel.) Den Streikenden haben sich die Arbeiter der städtischen Gasanstalten und der Bahn sowie die Schriftsetzer angeschlossen. Infolge dessen sind die heutigen Morgenblätter größtentheils gar nicht oder nur in reducirter Form erschienen.

)-( **Paris**, 13. Febr. Es wird ausgerechnet, daß am Karnevalsdienstag 6000 Doppelzentner papierene **Konfetti** längs der großen Boulevards geworfen wurden. Da das Kilo 50, manchmal auch 60 Centimes kostete, so gelangte dadurch eine Summe von mindestens 300 000 **Franken** in den Verkehr.

= **Marseille**, 13. Febr. (Tel.) Die Arbeiter von 8 Oelfabriken streiken. Sie verlangen 10 Stundentag und Lohnerhöhung.

= **Limoges**, 13. Febr. 300 **ausständige Arbeiter** der Weißgerberei Saint-Junien versuchten gestern Abend in die **Fabrik einzudringen**, wurden aber von der **Gensdarmerie** daran gehindert. Die Ausständigen zogen sich zurück und bewarfen die Gensdarmerie mit Steinen. Auf den Direktor der Fabrik wurde ein Revolverschuß abgefeuert. Heute gelang es 500 Ausständigen den Gensdarmeriecordon zu durchbrechen und in die Fabrik einzudringen. Die Gensdarmerie wurde verstärkt. Eine Kompagnie **Infanterie** traf ein.

K. **Lissabon**, 14. Febr. (Tel.) Beim Ausfahren aus dem Hafen überrannte ein atlantischer Dampfer der „Pensular Linie" den französischen Dampfer „Konseil" und **schnitt ihn mitten durch.** Der „Konseil" sank sofort, indeß sind nur zwei Mann ertrunken. Dagegen ist die werthvolle Ladung verloren. **Das gesunkene Wrack** sperrte den Hafen theilweise. Die Stürme dauern fort.

= **Baku**, 14. Febr. (Tel.) Ein **Erdbeben** hat die **Kreisstadt Schemacha gänzlich zerstört.** Einzelheiten fehlen noch. Auch in Astana wurden Erdbeben verspürt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Personalnachrichten
### aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Mit dem Dienst eines Schutzmanns beim Amt Freiburg wurden betraut:

Heinrich Krämer von Metzingen, Karl Herrmann von Kirchardt, Friedrich Grötsch von Konstanz, Edmund Burkard von Wiesbaden, Stefan Leutbner von Gutenstein, Karl Kugel von Ober-Staufenberg, Peter Ludwig von Wehrshausen, Aug. Baeslau von Monsweiler, August Binder von Herrmannsdorf, Karl Block von Lübzin, Sigmund Klingele von Freiburg und Johann Burkard von Kuppenheim.

## Personalnachrichten
### aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Etatmäßig angestellt wurde:

**Frank,** Friedrich, Aktuar beim Amtsgericht Pforzheim.

Versetzt wurden: die Aktuare:

**Ludwig,** Gustav, beim Landgericht Mosbach, zu jenem in Heidelberg.
**Höge,** Karl, beim Landgericht Heidelberg, zu jenem in Mosbach.
**Wolpert,** Reinhard, beim Amtsgericht Mosbach, zu jenem in Eberbach.
**Schröderseeker,** Friedrich, beim Amtsgericht Mannheim, zum Notariat Adelsheim I.
**Hämmerle,** August, beim Notariat Thengen, zum Amtsgericht Mannheim.
**Laber,** Wilhelm, bei der Staatsanwaltschaft Heidelberg, zum Landgericht daselbst.
**Reinmuth,** Otto, beim Amtsgericht Säckingen, zur Staatsanwaltschaft Heidelberg.
**Rück,** Friedrich, beim Landgericht Heidelberg, zum Amtsgericht Säckingen.

Zurückgenommen wurde: die Versetzung des Gerichtsvollziehers **Hildebrandt,** Anton, beim Amtsgericht Mannheim, zu jenem in Lahr.

Ernannt wurden:

**Weber,** Wendelin, Gerichtsvollzieher-Dienstverweser beim Amtsgericht Gengenbach, zum nichtetatmäßigen Gerichtsvollzieher daselbst.
**Rübling,** Julius, nichtetatmäßiger Aufseher beim Amtsgefängniß Mannheim, zum etatmäßigen Aufseher 2. Klasse.
**Martin,** Julius, Hilfsaufseher beim Amtsgefängniß Mannheim, zum nichtetatmäßigen Aufseher.

## Personalnachrichten
### aus dem Bereich des Großh. Gendarmerie-Korps.

Zu provisorischen Gendarmen wurden ernannt:

**Mayer,** Josef Vizefeldwebel vom 6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114.
**Hilderhof,** Karl, Sanitätssergeant vom 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.
**Schmitt,** Heinrich, Sergeant vom Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (8. Badisches) Nr. 111.
**Klein,** Lorenz, Sergeant vom 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169.
**Siccard,** Julius, Sergeant vom 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50.
**Schmitt,** Ferd., Sergeant vom 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50.
**Becker,** Otto, Sergeant vom 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50.

Definitiv angestellt: die provisorischen Gendarmen:

**Schäfer,** Max, in Konstanz, **Stecher,** Richard, in Konstanz, **Graw,** Aug., in Karlsruhe.

Versetzt: die Gendarmen:

**Straßner,** Friedrich, von Triberg, nach Hornberg,
**Eiebert,** Lorenz, von Hornberg, nach Triberg,
**Scherle,** Heinrich, von Ottoschwanden, nach Kenzingen,
**Maier,** Fridolin, von Emmendingen, nach Steig.

Im Civildienst verwendet:

**Künnger,** Josef, Gendarm, als Hilfsgerichtsvollzieher in Karlsruhe.

In den Ruhestand versetzt: die Gendarmen:

**Ziegler,** Leopold. in Oos (A. Baden), **Ehrat,** Stefan, in Langensteinbach (A. Durlach), **Wurth.** Josef, in Neudenau (A. Mosbach), **Kieser,** Julius, in Neuenburg (A. Müllheim).

## Aus Baden.

♃ **Karlsruhe,** 13. Febr. Das Anzeigeblatt für die Erzdiözese Freiburg publizirt in seiner heute ausgegebenen Nummer 4 das neue Beamtenstatut für die erzbischöflichen Beamten behufs Neuordnung der rechtlichen Verhältnisse. Erzbischöflicher Beamter im Sinne dieses Statuts ist jede Person, welcher durch eine Entschließung des Ordinarius oder einer vom Ordinarius hierzu ermächtigten kirchlichen Behörde ohne Verleihung eines Kirchenamts im Sinne des kanonischen Rechts eine dauernd errichtete und mit bestimmt geordneten Bezügen ausgestattete Dienststelle der kirchlichen Verwaltung übertragen wird, und welche nicht zugleich die Eigenschaft eines Staatsbeamten hat. Die Anstellung der erzbischöflichen Beamten geschieht in Zukunft ausschließlich nach Maßgabe dieses Statuts. In der Anlage wird der Wortlaut des Diensteides veröffentlicht.

✕ **Karlsruhe,** 13. Febr. Nach dem Gesetzentwurf betr. Vereinigung der Gemeinde Handschuhsheim mit der Stadtgemeinde Heidelberg soll die Vereinigung am 1. Januar 1903 eintreten. Diejenigen Bürger von Handschuhsheim, welche sich zur Zeit der Einführung dieses Gesetzes im Bürgergenuß befinden oder eine rechtliche Anwartschaft darauf besitzen, wird dieser Genuß auch ferner gestattet, die frei werdenden Antheile aber fallen der Stadtgemeinde anheim. Bis zur nächsten Erneuerungswahl des Stadtrathes von Heidelberg treten zu der ortsstatuarisch festgesetzten Anzahl von Mitgliedern desselben 2 vom Gemeinderath in Handschuhsheim aus dessen Mitte gewählte Vertreter als vollberechtigte Mitglieder hinzu. Bis zur nächsten Erneuerungswahl der Stadtverordneten von Heidelberg treten 9 weitere aus dem Bürgerausschuß in Handschuhsheim zu wählende Stadtverordnete hinzu. Durch die Eingemeindung wird den Einnahmen von Handschuhsheim durchweg eine Ermäßigung der Gemeindelasten um mehr als ein Drittel zu Theil. Das an die Stadt Heidelberg übergehende Vermögen von Handschuhsheim beträgt ohne Schulden 640 175 M., wozu noch Armen- und Schulfonds im Gesammtbetrage von etwa 100,000 M. kommen. Die Schulden der Gemeinde beliefen sich am 31. Dezember 1900 auf 221.765 Mk. Der Bürgergenuß in Handschuhsheim besteht in 2 Ster Holz und 20 Wellen. Er kommt in der im § 65 Absatz 2 der Städteordnung vorgesehenen Weise allmählig in Wegfall. Durch die Vereinigung geht Handschuhsheim aus dem 49. in den 48. Wahlkreis für die Kammerwahlen über.

* **Das Gesetzes- und Verordnungsblatt** enthält in der Nummer vom 13. Februar eine ministerielle Verordnung betreffend die Bekämpfung der Tuberkulose der Menschen. Darnach ist der Leichenschauer verpflichtet, jeden Todesfall an Lungen- oder Kehlkopfschwindsucht alsbald nach der ersten Leichenschau dem Bezirksamt anzuzeigen, und ebenso haben die Aerzte jeden Fall, in welchem ein von ihnen behandelter, an vorgeschrittener Lungen- oder Kehlkopfschwindsucht Erkrankter seine Wohnung wechselt oder in Rücksicht auf seine Wohnungsverhältnisse seine Umgebung hochgradig gefährdet, ferner jeden Fall von Erkrankung an Lungen- oder Kehlkopfschwindsucht bei einer in einer Schule oder Erziehungsanstalt und den dazu gehörigen Räumlichkeiten wohnenden Person dem Bezirksamt alsbald anzuzeigen. Auf die erhaltene Anzeige hin hat dann das Bezirksamt bei Todesfällen sowie beim Wohnungswechsel von Erkrankten die Desinfektion des Krankenzimmers, bei Todesfällen auch des von dem Kranken benützten Bettes, der Kleider, Leib- und Bettwäsche sowie der Gebrauchsgegenstände des Kranken und der Einrichtungsgegenstände des Krankenzimmers anzuordnen und mit der Ueberwachung das Bürgermeisteramt als Ortspolizeibehörde zu beauftragen. Die Desinfektion hat durch den für die Gemeinde aufgestellten Desinfektor unter geeigneter Mitwirkung der Angehörigen des Kranken auf Kosten der Gemeinde vorbehaltlich des Ersatzes durch die Betheiligten zu erfolgen. Bei den genannten Erkrankungsfällen ohne Wohnungswechsel hat das Bezirksamt die erforderlichen Vorkehrungen zur Verhütung einer Verbreitung der Krankheit im Benehmen mit dem Bezirksarzt zu treffen, Belehrungen zu erlassen usw. Sofern sich nicht auf andere Weise Abhilfe treffen läßt, etwa durch Absonderung des Kranken usw., ist nöthigenfalls die Verbringung des Kranken in ein Krankenhaus herbeizuführen.

* **Lörrach,** 12. Febr. Das Befinden des Abg. Pflüger hat sich lt. „N. B. Lz." in den letzten Wochen leider nicht wesentlich gebessert. Er muß immer noch das Bett hüten, auch hat er die Folgen des Schlaganfalls noch nicht völlig verwunden. Wenn auch die Hoffnung auf seine Wiedergenesung nicht aufgegeben zu werden braucht, so ist doch kaum daran zu denken, daß er in den nächsten Monaten an den Landtagssitzungen theilzunehmen vermag.

## Badische Chronik.

ⓓ **Schwetzingen,** 13. Febr. Der Landesverein für Bienenzucht veranstaltet hier im kommenden Herbst eine Ausstellung für Bienenzucht.

* **Heidelberg,** 13. Febr. Einen Mitkämpfer der Buren führte gestern sein Schicksal nach Heidelberg, wo er einer besorgten Mutter, Frau Jakob Reutter Ww., über ihren tapferen, auf Ceylon in englischer Gefangenschaft befindlichen Sohn Fritz berichten konnte. Die Lebensgeschichte jenes Fremdlings, dessen Name Meunje ist, klingt äußerst merkwürdig, doch machte der Mann einen durchaus glaubhaften Eindruck und konnte sich über seine Person ausweisen. Im alten Diedenhofen stand seine Wiege, bei Beaumont fiel sein Vater, ein treuer Sohn seines Volkes: Krankheit raffte in den Kriegsjahren die Mutter hinweg, der 12jährige Knabe kam nach Algier. Der Jüngling erfüllte 12 Jahre lang seine Pflicht als Legionär. Entlassen arbeitete er als Wagner in Prätoria, bis der Krieg gegen die Engländer ihn in die Reihen der Buren rief. Er focht unter Dewet, machte den Einfall in das Kapland mit und wurde dabei gleichzeitig mit Fritz Reutter gefangen genommen. Während Letzterer nach Indien transportirt wurde, lebte er auf St. Helena, bis ihm das Geschick und Krankheit Gelegenheit verschafften, nach Europa, wo er am 3. Februar in Bremerhaven landete, zurückzukehren. Erfreulich für das Herz der Burenfreunde war seine Mittheilung, daß sich alle Ausländer tapfer geschlagen haben und daß alle Kämpfer von dem endgiltigen Siege der Buren noch fest überzeugt sind. Möge dem wackeren Mitkämpfer für Freiheit und Recht in seiner Heimath, wohin er sich jetzt zu begeben im Begriffe steht, Glück und ein freundlicheres Schicksal als bisher beschieden sein. Interessant ist auch, daß er, wie er dem „H. Lokalanz." zufolge mittheilt, in Prätoria verwundet in Pflege der Fräulein Wittum aus Pforzheim sich befand und noch mit einem zweiten Heidelberger, dem früher hier beschäftigten Schornsteinfeger Nagel, auf dem Kriegsschauplatze zusammengetroffen ist, über dessen Schicksal ihm allerdings nichts bekannt war.

* **Tauberbischofsheim,** 13. Febr. Die abgesonderte Gemarkung Bohrensee hiesigen Amtsgerichtsbezirks ist hinsichtlich der Standesregisterführung dem Standesamtsbezirk (Gemeinde) Schönfeld zugetheilt worden.

⊙ **Langenbrücken** (A. Bruchsal), 13. Febr. Bei der auf heute anberaumten Bürgermeisterwahl erhielt Herr Gemeinderath Josef Ziegelmeyer von 49 abgegebenen Stimmen 41 und ist somit mit großer Mehrheit als Bürgermeister gewählt.

* **Baden-Baden,** 13. Febr. In der gestrigen Sitzung des Stadtrathes wurde der Voranschlag für 1902 zu Ende berathen und die Umlage lt. „B. Tgbl." in gleicher Höhe wie im Jahre 1901 (50 Pfg.) festgesetzt.

* **Sasbach,** 12. Febr. Klang- und sanglos, wie es der Aschermittwochstimmung entspricht, zieht er heute davon, „Monsieur Schnäring" nämlich. „Muß i denn, muß i denn zum Städtele hinaus und du mein Schatz bleibst hier", kann er nur mit seinen verlassenen Freunden anstimmen, indem er dem heißgeliebten Schauplatz seiner „Heldenthaten" Lebewohl saget. Vielleicht denkt er später, wenn er jenseits der Vogesen sein Szepter schwingt, manchmal mit Wehmut an die schönen Tage von Sasbach zurück. Mttlb. Nchr.)

* **Offenburg,** 13. Febr. Der Verein von Holzinteressenten Süddeutschlands hält am Sonntag, den 16. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im Bahnhofhotel (Ketterer) hierselbst eine Versammlung ab, zu der alle Holzinteressenten eingeladen sind.

* **Lahr,** 12. Febr. Auf das Dankschreiben des Stadtraths an Se. Excellenz den General der Kavallerie v. Bülow ist lt. „Lahr. Ztg." folgendes Schreiben des Letzteren an den Herrn Oberbürgermeister eingelaufen:

„Hochgeehrter Herr Oberbürgermeister!

Die überaus freundlichen Worte, mit denen Euer Hochwohlgeboren mich bei meinem Ausscheiden aus dem Dienste beehrt, haben mir in dieser wehmuthsvollen Zeit des Scheidens aus lieb und werth gewordenen Verhältnissen besonders wohl gethan. Ich bitte, Ihnen meinen herzlichsten Dank dafür aussprechen zu dürfen. Zu den schönsten und angenehmsten Erinnerungen meiner hiesigen Amtsführung darf ich die vortrefflichen Beziehungen zählen, die jeder Zeit, ohne alle Trübung, zwischen der Zivil- und Militärbevölkerung bestanden haben. Nicht zum Mindesten sind dieselben zurückzuführen auf das gute, vertrauensvolle Einvernehmen der beiderseitigen Behörden, und es ist mir eine freudige Pflicht, Euer Hochwohlgeboren, als dem berufenen Vertreter der Lahrer Stadtgemeinde, nochmals auf das Wärmste zu danken für das verständnißvolle Entgegenkommen und die Opferwilligkeit, welche die Gemeindebehörden in weitgehender Weise für die Bedürfnisse und Wünsche der Truppen bethätigt haben.

Mit reger Theilnahme bin ich in den 6 Jahren meines Hierseins dem Aufschwunge gefolgt, den Ihr schönes Lahr, dank der einsichtigen, von verdientem Erfolge gekrönten Betriebsamkeit seiner Bürger, genommen hat. Meine wärmsten Wünsche begleiten das fernere Blühen, Wachsen und Gedeihen der lieblichen Stadt an der Schutter, aus der mir ein so freundliches Wohlwollen entgegen gebracht worden ist.

Unter der Versicherung vollkommenster Hochachtung verharre ich Euer Hochwohlgeboren ganz ergebener

v. Bülow, General der Kavallerie.

♃ **Freiburg,** 13. Febr. Durch Erlaß des Erzbischöflichen Ordinariats vom 6. Februar d. Js. wurde eine neue katholische Pfarrgemeinde Hierbach, Dekanats Waldshut gegründet, indem die Katholiken der Gemeinde Wilfingen mit den Orten Happingen, Hierbach und Vogelbach (ohne Niedermühle) und die der Gemeinde Wolpadingen mit den Orten Finsterlingen, Fröhnd und Hierholz unter Zustimmung des Großh. Staatsministeriums vom Pfarrverbande Unteralpfen getrennt und zur Pfarrgemeinde Hierbach vereinigt werden.

* **Freiburg,** 13. Febr. Die **Beerdigung** des auf dem Feldberg verunglückten Einjährig-Freiwilligen Dr. Scheller findet morgen Freitag Nachmittags 3 Uhr statt. Die Leiche zeigte lt. „Brsg. Ztg." einige Verletzungen am linken Auge und Bruch eines Unterschenkels und hing an einem Ast einer zugeschneiten Tanne; sonst war sie gut erhalten.

* **Geisingen** (A. Donaueschingen), 12. Febr. Gestern feierten die Eheleute Johann Holzhauser und Marie geb. März ihre goldene Hochzeit. Der Jubilar ist 75 Jahre alt, aber nicht mehr so rüstig wie seine 76jährige Lebensgefährtin. Unter den dem Jubelpaare zugegangenen Geschenken befand sich auch eine Gabe des Großherzogs im Betrage von 30 M.

* **Konstanz,** 13. Febr. Infolge der Gehirnerschütterung, welche der verheirathete 50jährige Bremser Joh. Denzel von hier auf dem Bahnhof Radolfzell beim Manöver eines Güterzugs durch einen Fall außer dem Verlust sämmtlicher Zehen des rechten Fußes erlitt, hat er, lt. „K. Ztg.", bis heute noch nicht die Besinnung wieder erlangt.

* **Dettingen** (A. Konstanz), 13. Febr. Am Dienstag wurde der ledige Taglöhner Johann Dinäscher von hier festgenommen und ins Amtsgefängniß Konstanz verbracht. Er ist der „K. Z." zufolge beschuldigt mit dem 13½jährigen Töchterlein seines Logisherrn unzüchtige Handlungen verübt zu haben. Auffallenderweise hatte der Verhaftete mit dem mißbrauchten Kinde eine gemeinschaftliche Schlafstube inne.

* **Staad,** 13. Febr. Heute Nacht kurz vor 1 Uhr brannte die schon vor drei Jahren durch Feuer zerstörte, jedoch wieder aufgebaute Scheuer des Herrn Traubenwirths Renker sammt den Heu- und Strohvorräthen nieder. Der der Brandstiftung schon wegen des Brandes der Forrleschen Scheuer verdächtige Joseph Heindel von Mainz wurde, lt. Konst. Ztg.", als dieser That dringend verdächtig verhaftet.

## Aus den Nachbarländern.

* **Ebingen,** 12. Febr. Nach 3tägigen Aufräumungsarbeiten auf dem Brandplatz der Paradieswirthschaft wurde der verkohlte Leichnam der Frau Schmidt, welche bei dem Einsturz des brennenden Gebäudes in den Weinkeller gefallen ist, aufgefunden.

## Aus der Residenz.

**Karlsruhe, 14. Februar.**

* **Hofbericht.** Donnerstag Vormittag empfing der Großherzog den Präsidenten des Ministeriums des Innern Geheimrath Dr. Schenkel zu längerem Vortrag. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geh. Legationsraths Dr. Frhrn. v. Babo und des Generalleutnants und Generaladjutanten v. Müller. Gegen 5 Uhr empfingen die Großherzoglichen Herrschaften eine große Anzahl Personen, welche eingeladen waren, den von Geh. Hofrath Professor Dr. Thode von der Universität Heidelberg an drei aufeinander folgenden Tagen vor Ihren Königlichen Hoheiten zu haltenden Vorträgen anzuwohnen. Das Thema ist: Florenz, Kunst und Kultur der Renaissance. Später nahm der Großherzog den Vortrag des Legationsraths Dr. Seyb entgegen.

* **Da der Rheinhafen in Leopoldshafen** vom 1. April ds. Js. an aufhören wird, ein Hafen im Sinne des Artikels 11 der revidirten Rheinschiffahrts-Akte zu sein, wird mit Wirkung von diesem Zeitpunkte die Verordnung vom 20. März 1882, den Hafen in Leopoldshafen betreffend — die Hafenordnung enthaltend — sowie die auf Grund derselben erlassenen Gebührenordnung aufgehoben.

* **Internationaler Postverkehr.** Briefe und Kästchen mit Werthangabe werden fortan nach allen Orten des egyptischen Sudan angenommen. Postanweisungen sind nach einer größeren Anzahl von Orten des Sudan zulässig. Nähere Auskunft ertheilen die Postanstalten.

✕ **Letzter Aulavortrag.** Ueber Gegenwart und Zukunft unserer Baukunst wird Herr Oberbaurath Prof. K. Schäfer am Montag, 17. Februar, Abends 7 Uhr, im letzten Vortrag des diesjährigen Cyclus in der Aula der Technischen Hochschule sprechen. Thema und Redner dürften eine zahlreiche Zuhörerschaft anziehen.

**Evangelischer Bund.** Ein im hiesigen Evangelischen Bund nicht unbekannter Redner, Herr Pfarrer Holdermann aus Rötteln wird am letzten, in diesem Winter zu veranstaltenden Familienabend, Sonntag den 16. Februar, Abends 8 Uhr, im Hotel Monopol einen Vortrag halten, dessen Thema das allgemeine Interesse beanspruchen darf: „Ein Gang durch die Zeit der Gegenreformation". Das vorgesehene musikalische Programm erfreut sich großer Reichhaltigkeit.

E. **Der Gewerbeverein** hat am Mittwoch den 19. Februar d. J. eine Monatsversammlung. Herr Hofrath Professor Dr. Meidinger hat einen Vortrag über „Brennstoffe" zugesagt. Bekanntlich ist derselbe auf diesem Gebiete eine Autorität, sodaß eine sach- und fachgemäße Behandlung der Sache zu erwarten steht. Der Vortrag beginnt um 8½ Uhr Abends und findet im Saal 3 der Brauerei Schrempp statt. Zu diesem Vortrag ladet der Gewerbeverein außer seinen Mitgliedern Jedermann, der hierfür Interesse hat, ein.

§ **Verhaftet** wurde ein Geschäftsreisender, welcher in einem Geschäft in der Kronenstraße in Stellung war und etwa 2500 M. einkassirte Gelder unterschlagen hat.

r. **Teutschneureuth,** 14. Febr. Heute Morgen vor 8 Uhr wurden wir durch Feuerlärm alarmirt; es brannte der Dachstuhl des Schiffs unserer Kirche auf der Nordseite. Vermuthlich durch das Kamin, da gestern während des Wochengottesdienstes gefeuert wurde, dürfte das Feuer entstanden sein. Dank dem raschen Eingreifen der hiesigen Feuerwehr und der Ortsbewohner war das Feuer bald gelöscht, der Schaden ist unbeträchtlich.

(!) **Knielingen,** 13. Febr. Nach längerem schweren Leiden verschied vor Kurzem hierselbst, wie schon mitgetheilt, im Alter von 56 Jahren unser allverdienter Bürgermeister Jakob Ruf, welcher seit 23 Jahren das Amt als Oberhaupt unserer Gemeinde zur allseitigen Zufriedenheit bekleidete. Der Verblichene, so wird uns hierzu geschrieben, machte die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mit, war Vorstand des Militärvereins und langjähriges Direktionsmitglied des landw. Bezirksvereins Karlsruhe, in welch' letzteren Ehrenstellen er seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen gerne Jedermann zur Verfügung stellte. Die Gemeinde hat durch den Tod dieses ebenso verdienten als tüchtigen und allgemein geachteten Mannes einen schweren Verlust erlitten und wird dem Heimgegangenen ein stetes Andenken bewahren.

## Gerichtszeitung.

▲ **Karlsruhe,** 12. Febr. Sitzung der Strafkammer III. In der heutigen Strafkammersitzung standen durchweg Berufungen zur Verhandlung. Nach Erledigung von mehreren Beleidigungsklagen ergingen weiter folgende Urtheile: Wagenvermiether Franz Karras in Lichtenthal wegen Uebertretung der Droschkenordnung 25 Mark Geldstrafe; Viehhändler Maier Kahn aus Kuppenheim wegen Uebertretung des Par. 78 P.-St.-G.-B. 6 Mark Geldstrafe; Taglöhner Karl Merkel aus Iffezheim wegen Ruhestörung 6 Tage Haft; Maurer Friedrich Metzelle aus Ludwigsburg wegen Betrugs 2 Wochen Gefängniß.

▲ **Karlsruhe,** 13. Febr. Tagesordnung der Strafkammer II. Samstag den 15. Februar, Vormittags 9 Uhr: Franz Gutting aus Rheinhausen wegen Körperverletzung. Hermann Schwarz aus Pforzheim wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Julius Schuler aus Dill-Weißenstein wegen Sittlichkeitsverbrechens. Luise Friederike Ruf aus Singen wegen Urkundenfälschung und Betrugsversuchs. August Stegmaier aus Gmünd und Karl August Mall aus Pforzheim wegen Betrugs und Diebstahls. Wilhelmine Aigner aus Illingen wegen Betrugs und Diebstahls. Philipp Schmidt aus Münzesheim wegen Unterschlagung. Josef Franz Walz aus Stuttgart wegen Diebstahls. Alessandro Monari aus Bologna wegen Sittlichkeitsverbrechens. — Montag den 17. Februar, Vormittags 9 Uhr: Christian Waldhauer aus Brötzingen, Johann Georg Stumpf aus Wurmberg, Eugen Ferdinand Schütz aus Pforzheim und Gottfried Weiler aus Altshausen wegen Diebstahls und gewerbsmäßiger Hehlerei.

△ **Konstanz,** 13. Febr. Vor der Strafkammer wurde heute der Beleidigungsprozeß des Seminardirektors Wasmer gegen den Hauptlehrer Rödel in Folge der Berufung des Letzteren gegen das schöffengerichtliche Urtheil verhandelt. Der Sitzung, die mit einer Pause den ganzen Tag bis halb 7 Uhr Abends in Anspruch nahm, wohnte auch ein Vertreter des Großh. Oberschulrathes aus Karlsruhe bei. Das Urtheil der Strafkammer erging dahin, daß das erstinstanzliche Urtheil, welches gegen Rödel auf 300 M. Geldstrafe, event. 4 Wochen Gefängniß erkannt hatte, auf 200 M., event 20 Tage Gefängniß ermäßigt wurde. Die Kosten der ersten Instanz haben die beiden Parteien je zur Hälfte, die der zweiten zu einem Drittel Herr Wasmer und zu zwei Dritteln Herr Rödel zu tragen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 13. Febr. Nach einer Meldung aus Kiel überwies der Kaiser der Marine tausend Exemplare seiner Photographie, die vorzugsweise an Mannschaften der Yacht „Hohenzollern", des Kaiserbootes „Sleipner", des Begleit-Kreuzers „Niobe" und des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II" vertheilt werden sollen.

= **Holzminden**, 13. Febr. Die im Zeugnißzwangsverfahren gegen den Redakteur Schroff verhängte Geldstrafe wurde auf Beschwerde aufgehoben. Die Kosten sind der Staatskasse auferlegt worden.

= **Wien**, 13. Febr. Das Abgeordnetenhaus hat die Rekrutenkontingentsvorlage in allen Lesungen angenommen. Im Laufe der Debatte erklärte der Landesvertheidigungsminister, die Frage der zweijährigen Dienstzeit erfordere Vorsicht. Der nothwendige Ersatz müsse mit großen Kosten durch freiwillig länger Dienende gesucht werden. Das zweckmäßigste sei, durch Erhöhung des Friedenskontingents weitergehende Beurlaubungen zu ermöglichen.

K. **Brüssel**, 14. Febr. Ein bemerkenswerther Zwischenfall ereignete sich in der gestrigen Kammersitzung. Der Führer der Sozialisten vertheidigte den Antrag auf Einführung des allgemeinen Stimmrechtes für Männer wie für Frauen und zwar bedingungslos für alle Gemeindewahlen. Darauf erklärten die liberalen Abgeordneten, die liberale Partei zöge es vor, das allgemeine Stimmrecht eher überhaupt zu opfern, als den Frauen das Wahlrecht einzuräumen. Vandervelde antwortete, er werde die Sache seinen Parteigenossen zur Entscheidung unterbreiten.

hd **Brüssel**, 14. Febr. Wegen der Befürchtung weiterer sozialistischer Demonstrationen ordnete die Regierung die Absperrung des Stadtviertels an, in welchem der königliche Palast, der Palast des Grafen von Flandern und des Prinzen Albert, die Ministerien und das Kammergebäude sich befinden.

= **Konstantinopel**, 13. Febr. (Wiener Corr.-B.). Gegen die Flüchtlinge Lutfullah, Saban und Eddin, Söhne von Dahud Mahmud Pascha, und Haidar, Sohn des verstorbenen Midhat Pascha sowie Oberst Zeki, welche sämmtlich angeklagt sind, die Bildung hochverrätherischer Comites gefördert zu haben, sind Haftbefehle erlassen worden.

## Prinz Heinrich's Amerikafahrt.

= **Groton** (Massachusetts), 13. Febr. Der junge Theodore Roosevelt verbrachte die Nacht gut. Er wird als außer Gefahr betrachtet.

Der in der Groton-Schule erkrankte junge Theodore Roosevelt ist der älteste Sohn des Präsidenten Roosevelt. Derselbe ist 14 Jahre alt und ein sehr stark gebauter Knabe. Die Befürchtungen über einen schlimmen Verlauf der Krankheit stützten sich dem „Daily Telegraph" zufolge auf die Thatsache, daß der Knabe seit zwei Jahren sehr stark gewachsen ist und seine Konstitution deshalb für geschwächt gehalten wurde. Außer Theodore hat der Präsident noch drei Söhne: Archibald, Kermit und Quintin, sowie zwei Töchter, nämlich Alice von seiner ersten Frau und Ethel aus der zweiten Ehe. Das Mädchen folgt auf Theodore.

hd **New-York**, 14. Febr. Graf Baudissin, Kommandant der Kaiseryacht „Hohenzollern" empfing den Besuch des Generalkonsuls und des Kommandeurs Wood als Vertreter des Admirals Barker und suchte dann den Admiral und General Brooks, den Kommandanten des Ostdepartements auf. Graf Baudissin wurde mit dem Admiralssalut und der deutschen Nationalhymne empfangen. Darauf fuhr er zum Bürgermeister Loow. Ueberall, wo er erkannt wurde, fand er die herzlichste Bewillkommnung. Der Bürgermeister hielt bei der gegenseitigen Begrüßung eine Ansprache, dabei minutenlang die Hand des Grafen haltend, der seine Freude über den allgemein so herzlichen Empfang ausdrückte. Der junge Roosevelt ist außer Gefahr.

## Der englisch-japanische Vertrag.

= **Berlin**, 13. Febr. Den „Berl. N. N." zufolge kann von einer Mitwirkung Deutschlands beim japanisch-englischen Abkommen keine Rede sein. Deutschland ist weder von England, noch von Japan vor Abschluß des Vertrages von den Verhandlungen amtlich unterrichtet worden. Erst nach Unterzeichnung des Abkommens wurde dieses gleichzeitig von England und Japan der deutschen Regierung mitgetheilt, wofür letztere den beiden anderen genannten Mächten gedankt hat.

Andererseits wird aus bester Quelle versichert: An einen Beitritt zum englisch-japanischen Bündniß sei um so weniger zu denken, als Deutschland wiederholt erklärt hat, daß es an dem Schicksal der Mandschurei kein Interesse hat und gar nicht daran denke, Rußlands Wünschen in Ostasien irgendwie entgegenzutreten. Deutschland werde aus seiner strikten Neutralität nach keiner Seite heraustreten.

hd **Berlin**, 14. Febr. Der englisch-japanische Bündnißvertrag ist, wie die „Nat.-Ztg." hört, schon in den ersten Tagen des Februar von der englischen und japanischen Regierung vertraulich mitgetheilt worden.

hd **London**, 14. Febr. Der japanische Gesandte in London erklärte, daß die Verhandlungen zum Abschluß des englisch-japanischen Vertrages mehr als ein Jahr in Anspruch genommen hätten.

hd **London**, 14. Febr. Sämmtliche Blätter besprechen den Vertrag mit Japan mit besonderer Befriedigung, kommen aber zu dem Schlusse, daß der **Vertrag Japan zwingt seine Flotte zu vergrößern.** Es werden bereits große Feste geplant, um den Abschluß des Abkommens zu feiern.

K. **London**, 14. Feb. Wie verlautet, ist außer dem veröffentlichten Abkommen zwischen England und Japan noch eine **geheime Militärkonvention** zwischen den beiden Mächten abgeschlossen worden, nach welcher das britische Geschwader in den ostasiatischen Gewässern verstärkt werden soll.

hd **London**, 14. Febr. Man beginnt hier zu bedauern, daß der englisch-japanische Vertrag gegen Rußland gerichtet ist und legt bereits Unruhe an den Tag über den Eindruck, den derselbe auf Rußland ausüben wird.

hd **London**, 14. Febr. Alle von hier nach Rußland über den englisch-japanischen Allianzvertrag gelangten Depeschen wurden, wie verlautet, den Aufgebern mit dem Bemerken zurückgestellt, daß **der russische Censor dieselben, weil staatsgefährlich, nicht durchgelassen** habe.

hd **Paris**, 14. Febr. „Lanterne" meldet aus Petersburg: **Ein Allianzvertrag sei zwischen Rußland und China unterzeichnet** worden. Die verschiedenen Artikel desselben würden erst in einigen Tagen an die Oeffentlichkeit gelangen. Es soll dies die **Antwort Rußlands auf das englisch-japanische Abkommen** sein.

hd **Newyork**, 14. Febr. Staatssekretär Hay hat ein Telegramm an den amerikanischen Botschafter in London gerichtet, worin dieser beauftragt wird, der englischen Regierung den Beitritt der Vereinigten Staaten zu der allgemeinen Politik, die im englisch-japanischen Vertrage ausgedrückt ist, anzukündigen.

= **Newyork**, 13. Febr. In einer Besprechung des **englisch-japanischen Vertrages** sagt die „**Newyork Tribune**": Die **offene Thür in China** hat von nun an **zwei Wächter.** Das Abkommen wird sich für jede Macht, die von guten Absichten beseelt ist, nützlich erweisen und die Interessen der Civilisation und Gerechtigkeit fördern. Jede Nation, die sich dem Abkommen widersetzt, würde eingestehen, daß sie beabsichtigt, sich in China oder Korea ausschließliche Vorrechte zum Nachtheile der übrigen Welt zu sichern. Die Vereinigten Staaten werden sicherlich den Vertrag mit ungetrübter Befriedigung begrüßen. **Der Vertrag hat nur Rußland im Auge,** da dieses im Gegensatz zu allen anderen Mächten sich der Politik der offenen Thür in China widersetzt, weil es China oder Korea zu berauben sucht. Keine Nation ist Rußland freundlicher gesinnt, als die Vereinigten Staaten, doch werden diese nicht zugeben, daß die Thür, welche sie der ganzen Welt in China öffneten, ihnen von einer Macht, welche geringere Interessen in China hat, vor der Nase zugeworfen wird.

hd **Washington**, 14. Febr. Man erwartet hier nicht für sofort eine Aenderung der Lage hinsichtlich der Mandschurei infolge des englisch-japanischen Abkommens, weil Rußland sich den Vereinigten Staaten gegenüber verpflichtet habe die Provinz zu räumen, sobald die Ordnung wiederhergestellt und der Schutz der Eisenbahn gesichert sei. Rußland hätte aber dazu hinzugefügt, es werde sich **nur dann zurückziehen, wenn keine That einer andern Macht die allgemeine Lage ändere.** Es verbleibt nun die Frage, ob Rußland den neuesten Vertrag nicht als eine solche That betrachtet und dadurch die Erfüllung seines Versprechens aufgiebt.

= **Shanghai**, 12. Febr. Hier wird allgemein angenommen, daß die **Unterzeichnung des Mandschureivertrages** in der von Rußland gewünschten Fassung durch das englisch-japanische Abkommen vorläufig **unmöglich gemacht** worden ist.

### Aus dem englischen Parlament.

= **London**, 13. Febr. (**Unterhaus.**) Auf verschiedene **Anfragen** bezüglich des **englisch-japanischen Abkommens** erklärt Unterstaatssekretär **Cranborne**, der Inhalt des Abkommens sei **vor der Veröffentlichung** der **Regierung Amerikas mitgetheilt** worden, dieselbe äußerte aber **keinerlei Meinung** darüber.

Auf eine Anfrage **O'Kellys**, ob der Vertrag auch auf die **Mandschurei** Anwendung finde und ob die **deutsche Regierung** der Ansicht sei, daß das **englisch-deutsche** Abkommen gleichfalls auf die Mandschurei Anwendung finde, erklärt **Cranborne, die Mandschurei sei ebensowenig, wie irgend eine andere Provinz Chinas von dem Geltungsbereich dieses Abkommen ausgeschlossen.** (Beifall.) Der Inhalt des englisch-japanischen Abkommens sei auch der **deutschen Regierung** mitgetheilt, und das **englisch-deutsche Abkommen** bleibe noch **in Kraft.** Dem Vorredner sei ohne Zweifel die **Auslegung** wohl bekannt, welche die **deutsche Regierung** bezüglich der Frage der Anwendbarkeit des **englisch-deutschen Abkommens** auf die **Mandschurei** kundgegeben habe. (Die deutsche Regierung hatte bekanntlich davon abgesehen, durch ihr Abkommen mit England sich hinsichtlich der Mandschurei in einen Gegensatz zu Rußland treiben zu lassen. D. R.)

**Normann** beantragte **Vertagung** des Hauses, um die Aufmerksamkeit auf das englisch-japanische Abkommen zu lenken. Der **Vertrag überraschte** das Land. Es sei eine **ernste Abweichung** von der **traditionellen Politik** des Landes und könne England in einen **Krieg gegen seine Interessen und Neigungen** verwickeln. Der Vertrag sei sehr **vortheilhaft für Japan,** aber fraglich sei, ob die Interessen Englands bei Abschließung desselben hinreichend erwogen seien. Es sei **nutzlos, in Abrede zu stellen, daß der Vertrag auf Rußland abziele.**

Unterstaatssekretär **Cranborne** erwidert, es sei schwer verständlich, weshalb ein Verfechter der engeren Freundschaft mit Japan den Vertrag kritisirt, der die Freundschaft beider Länder befestige. Normann habe über ungehörte Eile bei Publizirung des Vertrages geklagt. Was würde er gedacht haben, falls die Regierung das Abkommen, das unzweifelhaft wichtige Verpflichtungen enthalte, geheim gehalten hätte. Der Vertrag **enthalte nichts,** dessen die Regierung sich zu **schämen** habe. (Beifall.) Die wirkliche Veranlassung des Abkommens sei die Sorge der Regierung gewesen, den Statusquo **in China** aufrecht zu erhalten. In dieser Hinsicht könne er anführen, was jüngst bezüglich **Persiens** gesagt sei: Die Aufrechterhaltung des Prinzips der offenen Thür und die Integrität des Gebiets seien es, was die Regierung in China zu behaupten wünsche. Sie sei bereit und bemüht, im **Einverständniß mit jeder Macht** zu handeln, die bereit sei, darauf einzugehen. Andere Länder seien zu einem Einvernehmen und zu einem Abkommen zu gleichem Zwecke gekommen.

## England und der spanisch-amerikanische Krieg.

hd **Berlin**, 13. Febr. Das „Berl. Tagebl." kann aus bester Quelle versichern, daß die gestrige **Unterredung** des **Kaisers** mit dem **englischen Botschafter** lediglich mit der **Veröffentlichung** des „Reichs-Anzeigers" in Sachen des **englischen Interventions-Versuches** vor Ausbruch des **spanisch-amerikanischen Krieges** in Verbindung stand.

= **Berlin**, 13. Febr. Die **Veröffentlichung der Note** des deutschen Gesandten **von Holleben** gegenüber den Erklärungen des Lords **Pauncefote** hat überall die **lebhafteste Befriedigung** erregt. Nur das sozialdemokratische Organ, der „**Vorwärts**", besitzt den traurigen Muth, sich auf die Seite **Englands** zu stellen und anzudeuten, daß Deutschland doch wohl die Initiative zu einer Intervention ergriffen habe.

Die „**Tägliche Rundschau**" schreibt: „Wir sehen aber, was von britischer Freundschaft zu halten ist. Auf keinen Staat setzt England so große Hoffnungen wie auf die Ver. Staaten, dennoch scheut man sich in London nicht, auch diesen hochgeschätzten Freund und Bundesgenossen zu hintergehen. Wenn die sonstige politische und wirthschaftliche Interessengemeinschaft nicht die beiden angelsächsischen Völker so eng verbände, wäre die durch den „Reichsanzeiger" erfolgte Klarstellung der hinterlistigen Haltung Englands im spanisch-amerikanischen Kriege Anlaß genug zu einer völligen Erkaltung der englisch-amerikanischen Beziehungen. Andererseits wird die **energische Zurückweisung** jeder **bewaffneten Intervention gegen Amerika durch den deutschen Kaiser in Newyork und Washington** zweifellos den **besten Eindruck** machen. **Deutschland zerreißt jetzt das niederträchtige Lügengewebe, das von englischer Seite geschaffen war, um Amerika und Deutschland gegen einander zu hetzen.** Der ganz ungewöhnlich und Aufsehen erregende Schritt der Veröffentlichung eines in Geheimschrift abgefaßten Telegramms des deutschen Botschafters mit der Randbemerkung des Kaisers zeigt, welchen Werth man in Berlin darauf legt, mit den Vereinigten Staaten in ein gutes und vertrauensvolles ehrliches Verhältniß zu kommen. **Der Schritt zeigt aber zweitens, daß man in Deutschland nicht weiter gesonnen sei, sich von englischer Seite auch noch die geringsten Uebergriffe gefallen zu lassen.** Die ungewöhnlich scharfe Sprache, die in letzter Zeit gegen England in offiziösen Kundgebungen angebahnt wird, erhellt mit aller Klarheit die **Veränderung der politischen Beziehungen, die zwischen uns und dem Inselreich seit einiger Zeit eingetreten** ist. Daß hochbedeutsame Dinge in der hohen Politik vorgehen, ersieht man auch daraus, daß der Kaiser und Graf Bülow heute Unterredungen mit dem englischen Botschafter gehabt haben."

Der „**Frankfurter Gen.-Anz.**" triumphirt: Es ist wie ein **Athemzug aus frischer Höhenluft:** Man fühlt sich noch einmal so leicht. Vor vier Jahren schrieben deutsche Blätter, unsere Politik sei im Schlepptau der Engländer und lasse deshalb das kleine Spanien vergewaltigen. Dann schrieben englische Blätter, wir hätten im Schlepptau Spaniens den Amerikanern ein Bein stellen wollen. Jetzt endlich weiß man, daß keines von beiden wahr ist, sondern **daß der Kaiser lediglich Politik im deutschen Interesse getrieben** hat — und das ist eine **Politik ehrlichen Friedens.** Noch ein paar Jahre weiter und **auch andere Dinge** werden licht sein, die uns heute noch dunkel vorkommen.

= **Brüssel**, 13. Febr. Die hiesige **burenfreundliche Presse** begrüßt mit **Schadenfreude** die **Enthüllungen** des „**Reichsanzeigers**", welche geeignet seien, die **Sympathien** für **England** in den **Vereinigten Staaten abzukühlen.** (Ff. Z.)

## England und Transvaal.

hd **Berlin**, 13. Febr. Zu der heutigen Erklärung des klerikalen Staatssekretärs Freiherrn von Richthofen im Abgeordnetenhause sagt die „Germania": Die englische Antwort auf den von der deutschen Regierung befürworteten Antrag des Buren-Hilfsbundes enthalte in der Hauptsache eine Ablehnung und damit eine Selbst-Anklage, indem sie die Entsendung von Nahrung und Kleidung in die Konzentrationslager zulassen will, gesteht sie stillschweigend zu, daß es den armen Buren-Familien thatsächlich am Nöthigsten fehlt und daß die englische Regierung selbst entweder nicht gewillt oder nicht im Stande ist, diesen himmelschreienden Zuständen abzuhelfen. Man könne darüber keinen Zweifel aufkommen lassen, daß die englische Antwort auf die humanitäre Bitte des Burenhilfs-Bundes in den weitesten Kreisen sehr unangenehm, wenn nicht geradezu kränkend empfunden werde.

= **London**, 13. Febr. In der Guildhall wurde dem Staatssekretär der Kolonien, Chamberlain, heute eine Adresse überreicht. In Erwiderung auf eine bei dieser Gelegenheit an ihn gerichtete Ansprache führte Chamberlain aus: Die Regierung verfolge zwei große nationale Ziele, nämlich die britische Autorität in Südafrika außer Frage zu stellen und die Einigkeit des Reiches aufrecht zu erhalten. Beide Ziele seien auf das engste mit dem Kriege in Südafrika verquickt. Chamberlain erwähnte die unerschöpfliche Stärke, die England erwiesenermaßen in seinen Kolonien besitze, und sprach von dem unvermeidlichen Ende des Krieges. Er, Redner, würde auf einen Staatsmann nicht neidisch sein, der in Verhandlungen wieder aufs Spiel setze, was durch die Waffen gewonnen worden sei. Die Engländer seien nicht rachsüchtig; ihre Feinde von gestern würden, wenn sie sich ergäben, morgen als Freunde willkommen geheißen werden. Wenn England sich weigere, den Unverhohlenen, welche sich rühmten, sie wünschten die Engländer in Südafrika von Meer zu Meer zu treiben, die Rückkehr in ihre Heimstätten zu gestatten, so sei das nicht Rachgier, sondern Selbsterhaltung. Englands Regierung und Volk wünschten ernstlich einen ehrenhaften Frieden; dieser Friede müsse aber dauernd sein und England das gewähren, wofür es so viele Opfer gebracht habe. Wenn der Friede geschlossen sei, werde Südafrika so kraftvoll, glücklich und frei werden, wie irgend ein Theil der übrigen Besitzungen des Königs.

Als Chamberlain im Laufe seiner Rede zufällig auf die Gesinnungen zu sprechen kam, welche England gegenüber auf dem Kontinent herrschen, sagte er, es erscheine unmöglich, das Wohlwollen des Auslands zu gewinnen; England sei aber im Stande, sich die Achtung des Auslands zu sichern. Der größte Stolz Englands sei der Mut seiner Soldaten der nur noch von der Menschlichkeit derselben übertroffen werde. Alle Briten ständen Schulter an Schulter um die Integrität ihres Reichs mit den Waffen zu erringen.

## Wasserstand des Rheins.

**Konstanz.** Hafenpegel. Am 13. Febr. 2,69 m (12. Febr. 2,69 m).

## Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.)

Freitag den 14. Februar:

**Bad. Kynolog.-Verein.** 8 Uhr Vereinsabend im Landsknecht.
**Fidele Rheinländer.** 8½ U. Vereinsabend. Concordiensaal Moninger
**Gesangverein Germania.** 9 Uhr Probe.
**Hermunduria.** 9 Uhr Fechtübungen in d. akad. Fechtschule. Rudolfstr. 10
**Karlsruher Tourenklub.** H 9 U. Klubabend in der Eintracht.
**Kolosseum.** 8 Uhr Vorstellung.
**Liederhalle.** 8½ Uhr Probe.
**Neptun.** 8½ Uhr Uebungsabend für Damenabtheilung im Vierordtbad.
**Perkeo.** 8½ Uhr Vorstellung.
**Plattdütscher Vereen.** ½9 Uhr Versammlung im Prinz Karl.
**Poseidon.** ½8 Uhr Schwimmabend für Damen im Vierordtsbad.
**Turngesellschaft.** 8 Uhr Turnen im Realgymnasium.
**Turngemeinde.** 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.

Chocolade Lind
von 1913
Lind fils, Bern
per Pfund Mk. 2.40.
Geschw. Knopf.

## Handel und Verkehr.

**Mannheimer Effektenbörse** vom 13. Febr. (Offizieller Bericht.) Im Verkehr standen heute: Bad. Brauerei-Aktien zu 139 pCt. und Brauerei Eichbaum-Aktien zu 174 pCt. Nachfrage bestand für Pfälz. Hypotheken-Bank-Aktien zu 170 pCt., Rhein. Hypotheken-Bank-Aktien zu 173 pCt., Aktien des Verein Chem. Fabriken zu 176 pCt., Brauerei Sinner, Grünwinkel zu 190 pCt. und für die Aktien der Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik zu 95 pCt. (letztere 2 pCt. höher). Mannheimer Dampfschleppschifffahrtsaktien notirten 113 B.

**Mannheim,** 13. Febr. **Produktenbörse.**

| | per 100 Kilo | | per 100 Kilo |
|---|---|---|---|
| Weizen Pfälzer | 17.50—00.00 | Hafer Württemberg. | 00.00—00.00 |
| „ Norddeutscher | 00.00—00.00 | „ russischer | 16.50—17.50 |
| „ Azima | 17.50—18.00 | „ Amerikaner | 00.00—00.00 |
| „ Theodosia | 18.00—18.25 | Mais Amerik. mixed | 00.00—00.00 |
| „ Saxonska | 18.00—00.00 | „ La Plata | 13.25—00.00 |
| „ Girka | 17.50—00.00 | „ Donau | 12.75—13.00 |
| „ Tagaurog | 17.50—18.00 | Kohlreps Dtsch. | 27.50—00.00 |
| „ Rumänischer | 17.25—17.75 | Wicken | 21.00—21.50 |
| „ amer. Wint. | 18.25—00.00 | Kleesamen I | 96.00—102.00 |
| „ amerik. Spring | 00.00—00.00 | „ Deutscher II | 94.00—100.00 |
| „ Kansas II | 18.00—18.25 | „ Luzerne | 108.00—112.00 |
| „ Californier | 18.00—00.00 | „ Provence | 112.00—115.00 |
| „ La Plata | 17.50—00.00 | „ Esparsette | 31.00—33.00 |
| „ Walla-Walla | 17.85—00.00 | „ Amerikaner | 94.00—102.00 |
| „ Bahia blanca | 17.75—00.00 | Leinöl mit Faß | 70.00—00.00 |
| „ Semence Russe | 18.25—00.00 | Rüböl mit Faß | 65.00—00.00 |
| Kernen | 17.50—00.00 | „ bei Waggon | 63.00—00.00 |
| Roggen Pfälzer | 14.50—14.60 | Petr. Amerikany | 18.00—00.00 |
| „ Russischer | 15.00—00.00 | „ bei Waggon | 21.60—00.00 |
| Gerste hies. Gegend | 16.00—16.25 | „ in Fässern | 22.60—00.00 |
| „ Pfälzer | 16.25—17.00 | „ Russisches | 16.40—00.00 |
| „ Ungarische | 00.00—00.00 | „ bei Waggon | 19.90—00.00 |
| Futtergerste | 13.00—00.00 | „ in Fässern | 20.90—00.00 |
| Hafer Bad. | 15.50—16.60 | 70er Rohsprit | 40.00—00.00 |
| „ Russischer | 00.00—00.00 | 90er „ | 25.00—00.00 |
| „ Norddeutscher | 16.75—17.50 | Rohsprit versteuert | 107.00—00.00 |

| Weizenm. 00 | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | Roggenm. 0 | 1 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 28.25 | 26.25 | 24.25 | 23.25 | 22.25 | 20.25 | 23.25 | 20.25 |

Tendenz: Alle Getreidearten fest.

**Mannheimer Getreidebericht** vom 13. Febr. Die Stimmung ist unverändert sehr fest. Die Notirungen sind: Saxonska 133 bis 136 M., Südruss. Weizen 130 bis 142 M., Kansas II 138— bis 139—, Redwinter II 139—000— M., La Plata-Weizen 000—000 M., La Plata feinere Gattung, Februar-März-Abladung 140—141 M., Russischer Roggen 108—000 M., Mixed-Mais 120—000— M., Donau-Mais 105 M., La Plata-Mais 106 M., Futtergerste 103 bis 104 M., amerikan. Hafer 000—000 M., Russ. Hafer 130—135 M., Prima russ. Hafer 136—145 M.

**Mannheimer Tabakbericht.** Die erste Fermentation der neuen Tabake ist zum größten Theil beendet und lautet das Urtheil übereinstimmend, daß wir es mit einer sehr guten Ernte zu thun haben. Besonders werden die Bühlerthaler und Breisgauer Tabake gerühmt, die bestes Umblatt liefern. In Einlagetabaken der neuen Ernte ist schon ziemlich aufgeräumt, da fortgesetzt nach Auswärts alles darin Geeignete schlank begeben wird. Auch entrippte Einlage, sowie aplatirte, wird rasch aufgekauft. In der Preislage bis 98 M. ist wieder verschiedenes in Aplatieinlage umgesetzt worden. (Südd. Tabakztg.)

**Magdeburg,** 13. Febr.. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 7.60—8.——, Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 5.60—5.95—. Stetig. — Krystallzucker I 28.20—, Brodraffinade I 27.95— bis 00.00—, Gem. Raffinade 27.45— bis 00.00—. Gem. Melis 27.95— bis 00.00—. Geschäftsl. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.) Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Februar 6.75— G., 6.80— B., per März 6.77½ G., 6.85— B., per Mai 7.—— G., 7.02½ B., per August 7.20 G., 7.25— B., per Oktober-Dezember 7.47½ G., 7.50 B. Still.

**London,** 13. Febr. 1¾ Uhr. **Metalle.** Kupfer 54 Pfd. St. 17 Sh. 6 P. 3 Mt. 54 Pfd. St. 2 Sh. 6 P. Zinn Straits 112 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., 3 Mt. 107 Pfd. St. 5 S. 0 P. Blei, span. 11 Pfd. St. 13 Sh. 9 P., engl. 12 Pfd. St. 00 Sh. 0 P. Zink gew. Marken 17 Pfd. St. 11 Sh. 3 P., bess. 17 Pfd. St. 16 Sh. 3 P. Schott. Roheisen-Warrants 51 Sh. 0 P.

)—( **Karlsruhe,** 13. Febr. Der Aufsichtsrath der **Vereinsbank Karlsruhe,** e. G. m. u. H. hier, hat beschlossen, der demnächst einzuberufenden Generalversammlung die Gewährung einer Dividende von **7 Prozent,** wie im Vorjahre, vorzuschlagen.

* **Mannheim,** 13. Febr. Der Aufsichtsrath der **Badischen Bank** beschloß in seiner gestrigen Sitzung, der am 26. März stattfindenden Generalversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr die Vertheilung von 5 pCt. Dividende oder 15 M. pro Aktie gegen 7 pCt. in den beiden Vorjahren vorzuschlagen.

K. **Meiningen,** 13. Febr. (Tel.) Bei der **deutschen Hypothekenbank** wird eine Dividende von 7 Prozent zur Vertheilung gelangen.

### Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Samstag den 15. ds. Mts.:

**Landw. Konsum- und Absatz-Verein Sulzburg.** Abends halb 9 Uhr im Gasthaus zum Hirschen dahier Generalversammlung.

Sonntag den 16. ds. Mts.:

**Ländl. Kreditverein Hagsfeld.** Nachm. 2 Uhr im Rathhause dahier ordentliche Generalversammlung.

**Philippsburg.** Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Löwen in Rheinsheim landw. Besprechung.

**Neckarbischofsheim.** Nachm. 3 Uhr im Rathhaussaal in Bargen landw. Besprechung.

**Bretten.** Nachm. 3¼ Uhr im Gasthaus zur Rose in Flehingen landw. Besprechung.

**Rastatt.** Nachm. 3¼ Uhr im Gasthaus zum Ochsen in Kuppenheim landw. Besprechung.

**Kehl.** Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zur Blume in Lichtenau landw. Besprechung.

**Kenzingen.** Nachm. 2 Uhr im Gasthaus zum Löwen dahier Bezirks-Versammlung.

**Breisach.** Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Engel in Ihringen Bezirksversammlung.

**Schönau.** Nachm. halb 3 Uhr im Saale des Gasthauses zur Sonne dahier Generalversammlung.

**Engen.** Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Löwen in Aach landw. Besprechung.

**Pfullendorf.** Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Adler in Wangen landw. Besprechung.

**Meßkirch.** Nachm. 3 Uhr in der Wirthschaft zum Hecht in Unterbichtlingen landw. Besprechung.

**Meersburg.** Nachm. 3 Uhr im Saale des Gasthauses zum Schiff dahier landw. Besprechung.

**Landw. Konsumverein Ludwigshafen a. See.** Nachm. 2 Uhr im Gasthaus zur Traube dahier Generalversammlung.

**Landw. Konsumverein Fischingen** b. Lörrach. Nachm. 2 Uhr auf dem Rathhause dahier Generalversammlung.

**Landw. Konsumverein Geißlingen.** Nachm. 2 Uhr im Gasthaus zum Rebstock Generalversammlung.

**Landw. Konsum- und Absatzverein Nordhalden.** Nachm. 1 Uhr im Rathhaus dahier Generalversammlung.

**Landw. Konsumverein Ziegelhausen.** Nachm. halb 3 Uhr im Gasthaus zur Rose dahier Generalversammlung.

**Getreidelagerhaus Boxberg.** Nachm. 2 Uhr im Gasthaus zum Adler dahier Generalversammlung.

**Landw. Konsumverein Grafenhausen,** Amt Ettenheim. Nachm. 2 Uhr im Gasthaus zum Ochsen dahier Generalversammlung.


Nur Monat Februar und März!

Confirmanden- u. Communikanten-Stiefel in größter Auswahl.

# Großer Ausverkauf feiner Schuhwaaren!

**Josef David & Sohn,** Amalienstrasse 23 u. 25.

1918

Herren-Chevreaux-Agraffenstiefel Mk. 10.50 pr. Paar
„ Box Calf „ „ 9.50 „ „
„ Kalbl. „ Systim Handarbeit „ 8.50 „ „
„ Spiegelroß „ „ „ „ 8.— „ „
„ Kalbspalt „ „ 6.50 „ „
„ Rindspalt „ „ 4.50 „ „
„ Roßleder „ „ 5.— „ „
„ Kalbl. Schnallenstiefel, Syst. Handarbeit „ 9.50 „ „
„ „ Zugstiefel ohne Naht „ 8.50 „ „
„ „ „ II „ „ 7.50 „ „

Herren-Kalbspalt Zugstiefel ohne Naht Mk. 6.50 pr. Paar
„ „ „ mit Naht „ 6.— „ „
„ Rindspalt „ „ 5.— „ „
„ „ „ „ 4.50 „ „
„ Halbschuhe 6, 5, 4 Mk. je nach Qualität.
Damen-Chevreaux-Knopfstiefel Mk. 9.— „ „
„ Kalbleder-Knopfstiefel „ 7.50 „ „
„ Box Calf „ „ 8.— „ „
„ Satin „ „ 6.50 „ „
„ Roßleder „ „ 5.— „ „

Damen-Roßleder-Knopfstiefel Mk. 4.50 p. Paar
„ Chevreaux-Oefenstiefel „ 7.50 „ „
„ Kalbleder-Oefenstiefel „ 7.— „ „
„ Satin „ „ 6.— „ „
„ Roßleder „ „ 4.50 „ „
„ „ „ 4.— „ „
„ Halbschuhe 6, 5, 4, 3, 2.80 Mk., je nach Qualität.
Kinderstiefel und -Schuhe zu allen denkbar billigen Preisen.



**Mittwoch den 19. Februar 1902:**

**V. Abonnements-Konzert des Gr. Hoforchesters.**

Mitwirkende:
**Liederhalle Karlsruhe,** Hofopernsänger **Max Pauli** und die Herren des **Hoftheaterchores.** 1911

Generalprobe Vormittags halb 11 Uhr.



**Neu. Alte Brauerei Kronenfels, Kronenstr. Neu.**

Heute Freitag den 14. Februar, Abends 8 Uhr:

**Grosse Eröffnungs-Vorstellung**

der beliebten Münchner Komiker-Possen-Ensemble-Truppe **Hans Proneth,** genannt **„Münchner Blut".** 2 Damen, 3 Herren. Alles muß lachen hören und staunen. Es ladet höflichst ein **Jakob Vogel,** Restaurateur.



**Loose**

der
**Kölner Sanitäts-Lotterie,** Ziehung 8. März, Loose à 1 Mk.,
**Donaueschinger Pferde-Lotterie,** Ziehung 14. März, Loose à 1 Mk.,
**Badische Invaliden-Geld-Lotterie,** Ziehung 22. März, Loose à 1 Mk.,
**Mannheimer Maimarkt-Lotterie,** Ziehung 7. Mai, Loose à 1 Mk.,
**Württembergische Kunstverein-Lotterie,** (jedes zweite Loos gewinnt), Ziehung 23. Mai, Loose à 1 Mk.,
sind zu haben in der
**Expedition der „Badischen Presse".**


Am **Dienstag den 18. Februar 1902, Vormittags von 8 Uhr ab,** läßt die **Garnison-Verwaltung Karlsruhe** im Holzhofe, Ostendstraße, ausrangirte Geräthe, Lumpen, alte Leinwand, Brennholz, Patronentaschen, altes Eisen, Blei, 4 Latrinenwagen u. s. w. gegen Baarzahlung meistbietend verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. 1877

**Israelitische Gemeinde.**

Freitag den 14. Februar.
Abendgottesdienst 5⁸⁰ Uhr.
Samstag den 15. Februar.
Morgengottesdienst 9 Uhr.
Jugendgottesdienst 3 „
Sabbath-Ausgang 6⁵⁰ „
An Werktagen,
Morgengottesdienst 7 Uhr.
Abendgottesdienst 5⁵⁰ „

**Isr. Religionsgesellschaft.**

Freitag den 14. Februar.
Sabbath-Anfang 5⁵⁰ Uhr.
Samstag den 15. Februar.
Morgengottesdienst 8 Uhr.
Schülergottesdienst 2⁴⁵ „
Nachmittagsgottesdienst 4³⁰ „
Sabbath-Ausgang 6³⁰ „
An Werktagen.
Morgengottesdienst 7 Uhr.
Nachmittagsgottesdienst 5 „


**Ia. Weinrosinen,** auch **Corinthen,** empfiehlt billigst **Fritz Leppert,** Karlsruhe. 1927



**Gebild. Fräulein wünscht in gutem Hause die Küche zu erlernen.** Offert. u. **Z. Z. 100 an Rudolf Mosse, Freiburg i. B.** 868a.3.2


Eine gut erhaltene **Badewanne** ist sehr billig **zu verkaufen.** Zu erfragen Kronenstraße 20, parterre, Eingang im Hof. B2465

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe, herzensgute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Emma Enghofer**

heute Früh 11 Uhr im Alter von 20 Jahren uns durch den Tod entrissen wurde. 1932

Karlsruhe, den 13. Februar 1902.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet am Sonntag den 16. Februar 1902, Vormittags 11½ Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Fasanenplatz 11.

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Schwester, Schwägerin und Tante

**Katharina Rieger,**

geb. **Fritz,**

nach langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Theilnahme bittet
Der trauernde Gatte
**Sylvester Rieger,**
Kleidermacher.

Karlsruhe, 13. Februar 1902.

Die Beerdigung findet Samstag den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B2468

Trauerhaus: Leopoldstr. 23.


**Stenographie**

lehrt gründlich und in kurzer Zeit. Gefl. Anfragen erbitte **L. 20 Hauptpostlagernd.** B2462.2.1


Ein **Herd,** garantirt gut brennend, und ein neues **Kanapee** sind preiswerth **zu verkaufen.** B2464 Karlstraße 21, parterre.


**Putz-Verkäuferin.**

Tüchtige, in obigem Fach gut vertraute Verkäuferinnen finden per 1. März od. sofort dauernde, gut bezahlte Stellung. 1917

**S. Knopf, Freiburg i. Br.**



**J. D. 2 Küchenmädchen** 1932 für bess. Restaurant gesucht. **Bureau Dietrich,** Ritterstraße 10/12.



**Ein kräftiger Bursche,** nicht über 17 Jahre alt, für Magazin-Arbeit gesucht. 1924 **Gebr. Vischer,** Gerwigstraße 29.



**2 tücht. Mädchen** für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn **per sofort gesucht.** 1933* Näheres **Schützenhaus,** oder bei **Frau Baumann,** Rudolfstr. 28, 3. St.



Ein anständiges **Mädchen** aus besserer Familie **findet** in einem größeren Geschäft **Stellung.** Näheres durch die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 1919.



**Lehrling gesucht!**

Für mein Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarrengeschäft suche zu Ostern einen braven, fleißigen, jungen Mann als Lehrling unter günstigen Bedingungen. Selbstgeschriebene Offerten zu richten an **Paul Wessbecher, Ettlingen** (Baden). 880a.2.1



**J. D. Zimmermädchen,** **ein nettes,** sehr tüchtig, mit prima Zeugnissen, **sucht** per 15. d. M. **Stelle,** auch **auswärts.** B2467 **Bureau Dietrich,** Ritterstraße 10 12.



**5 Lammstraße 5** ist eine schöne, freundl. **Mansardenwohnung,** bestehend aus einem größeren und zwei kleineren Zimmern, nebst kleiner Küche, Keller u. Antheil am Trockenspeicher, an eine kleine, ruhige Familie sofort od. später zu vermiethen. Preis 260 Mk. Zu erfragen im Laden. 1931

# Bekanntmachung.

Zu der bevorstehenden **Feier des 50-jährigen Regierungsjubiläums Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs** werden voraussichtlich so viele Festgäste in unserer Stadt eintreffen, daß dieselben in den Gasthäusern wahrscheinlich nicht alle Unterkunft finden können. Wir richten daher an die Einwohner der Stadt, die in der Lage und geneigt sind, für die Festtage, insbesondere für den 26. und 27. April, möblirte Zimmer zu vermieten, hierdurch die freundliche Bitte, die Zimmer unter Angabe der Lage, des Stockwerks und des Preises für einmaliges Uebernachten bei dem Sekretariat des Stadtrats schriftlich anmelden zu wollen.

**Karlsruhe,** den 28. Januar 1902. 1367.6.3

**Der Stadtrat.**

Schnetzler.

Lacher.

---

Montag den 17. Februar 1902, Abends 7½ Uhr,

**im Museumssaale**

**Liederabend**

# Ferdinand Jäger,

**Wien.**

**Eintrittskarten:** Saal Mk. 4.—, 3.—, 2.—, Gallerie Mk. 2.50, 1.— im Vorverkauf bei Herrn **Hans Schmidt,** Musikalienhandlung, Rondellplatz, und an der Abendkasse. 1875.3.1

---

# Aula-Vorträge.

**Montag den 17. Februar, Abends 7 Uhr präcis:**

6. und letzter Vortrag des Cyklus.

Oberbaurat Prof. **K. Schäfer:**

**Gegenwart und Zukunft unserer Baukunst.**

1880.3..1

**Eintrittskarten** zu 1 Mk. in der **Bielefeld'schen Hofbuchhandlung** und Abends an der Kasse.

---

Evangel. Vereinshaus, Adlerstraße 23, Karlsruhe.

**VI. Abonnements-Vortrag.**

**Sonntag den 16. Februar,** Abends 6 Uhr: Professor **Dr. Roman** (Basel) über: 1796

**„Der Zionismus der Juden".**

Eintrittspreise: Saal 1 M., Gallerie 50 Pfg.

---

# Privatkursus

**für Damenschneiderei**

wird **praktisch ertheilt** nach anerkannt neuester, leichtfaßlichster, französischer Methode für den **Beruf u. Privat.**

**Langjährige praktische Erfahrung hier und im Ausland** verfehlen nicht, den erwünschten Zweck zu erzielen.

**Eugenie Spiess, Robes,**

**Kronenstraße 16,** Neubau, 1892.7.1

**gegen das Großherzogl. Schloß.**

---

Karlsruher Jalousien- und Rollladen-Fabrik

von 1907.10.1

# Chr. Zimmerle,

Telephon 350, Karl-Wilhelmstrasse 26,

liefert in anerkannt solider Ausführung

**Jalousien und Rollläden.**

Reparaturen billigst. Feinste Referenzen.

**Voranschläge gratis und franko.**

---

**Arbeiter-Hose**

**Monopol**

**à M. 4.00**

ist in Qualität unübertrefflich. Jeder Versuch führt zur dauernden Benützung. In Karlsruhe nur allein zu haben bei **J. Schneyer,** Ecke Marien- u. Werderstraße. 1803

---

**Billig zu verkaufen:**

1 **Herd,** 1 Küchenschrank, 1 Küchenschaft, 1 einthüriger Schrank und verschiedene Stühle, Alles gut erhalten. **Markgrafenstraße 40,** Seitenbau, 2. Eingang, parterre. B2463

---

**Damen** finden unter strengster Discretion und bester Verpflegung Aufnahme bei **Frau Luckenbach, Hebamme, Scheffelstr. 48,** IV. B²¹¹⁴

---

**Schweinefett,**

garantirt rein, feinste Marke, empfehle in 50-Pf.-Kübeln per Pf. **59** Pfg.
„ 25 „ „ „ „ **60** „

**Fritz Leppert,**

1926 **Karlsruhe.**

---

Eine leistungsfähige Erfurter Schuhfabrik sucht eingeführten 856a.2.1

**Provisions-Vertreter**

für dortigen Rayon. Angebote sub Chiffre **E. E. 60 L. Hagendruch, Erfurt.**

---

Ein gut erhaltener, gebrauchter

**Kassenschrank**

wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2324 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.*

---

**Artillerie-Bund St. Barbara,**

**Karlsruhe.**

**Nächsten Samstag den 15. d. M., Abends ½9 Uhr:**

**Vereins-Abend**

im Vereinslokal, **Gasthaus „zum Deutschen Kaiser"** (Ecke der Adler- und Kriegstraße).

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Ehemalige Artilleristen sind stets willkommen. **Der Vorstand.**

---

**Verein ehem. bad. gelber Dragoner.**

Unter dem Protektorate Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

**Samstag den 15. Februar 1902, Abends 8½ Uhr:**

**Zusammenkunft**

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim". **Der Vorstand.**

NB. Die diesjährige **ordentl. Generalversammlung** findet am Samstag den 22. ds., Abends 8 Uhr, im Vereinslokal statt. Etwaige Anträge sind bis 19. ds. einzureichen.

---

**Turngesellschaft Karlsruhe.**

Gut Heil!

**Dienstag und Freitag,** Abends von 8—10 Uhr: Turnen der aktiven Mitglieder; **Donnerstag,** Abends von 8—10 Uhr: Turnen der Altersriege in der Turnhalle des Realgymnasiums — Eingang Schulstraße. — **Mittwoch,** Abends von 8—9½ Uhr: Turnen der Damen-Abtheilung in der Turnhalle der Realschule — Eingang Waldhornstr. 9 —, woselbst auch Anmeldungen entgegengenommen werden. B10096

**Der Turnrath.**

---

**Karlsruher Tourenclub.**

Unter dem Protektorate Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

**Heute Freitag Abend ½9 Uhr:**

**Club-Abend**

im Nebenzimmer der Restauration Eintracht.

**Club-Angelegenheiten.**

**Gesell. Unterhaltung.**

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

**Der Vorstand.**

Gäste stets willkommen.

---

**Heute Abend 8 Uhr:**

**Vereins-Abend**

im „Landsknecht", Zirkel 31.

**Der Vorstand.**

---

**Plattdütscher Vereen**

**Karlsruhe.**

**Fridag, 14. Februar, Klok ½9 abends:**

**Versammlung**

im **„Prinz Karl".**

Plattdeutsche Gäste willkommen.

**De Börstand.**

---

**Bosnisch-türkische**

**Zwetschgen,**

empfehle per Pfd. **22, 24** u. **26** Pfg., bei 5 Pfd. per Pfd. **1** Pfg., bei 10 Pfd. per Pfd. **2** Pfg. billiger. 1925

**Fritz Leppert,**

**Karlsruhe.**

---

**Damen** finden discrete und liebevolle Aufnahme bei **Frau Burgi,** Hebamme, **Colmar,** Jadeng. 4. 1667a*

---

**Gänselebern**

werden fortwährend angekauft.

**Kreuzstraße 10,** 2. Stock, bei der kleinen Kirche. 10145*

---

LIEDERHALLE 1842

# Liederhalle.

**Heute Freitag Abend,** präcis 8½ Uhr:

**Probe.**

Vollzähliges Erscheinen dringend geboten. 1934

**Der Vorstand.**

---

**Gesangverein Germania.**

**Heute Freitag Abend 9 Uhr:**

**PROBE.**

**Der Vorstand.**

---

**Tanz-Unterricht.**

Derselbe beginnt **Freitag den 14. Febr., Abends 8½ Uhr, im Saale „zum grünen Berg" (früher Brauerei Zahn), Kaiserstr. 33,** wozu einladet 1922

**B. Ball,**

**Tanzlehrer.**

---

**Kostüm-Fest**

der **Tanzschüler mit Familienangehörigen** findet **Samstag den 15. Febr., Abends 8½ Uhr,** im Saale **„zum grünen Berg" (früher Brauerei Zahn), Kaiserstraße 33,** statt, wozu einladet 1923

**B. Ball,**

**Tanzlehrer.**

---

**Espagnol — Portugais**

(geb. Spanier).

Pour Dames et Messieurs — Nouvelle méthode sans traduction — Succés rapide garanti par hautes références.

Correspondance commerciale.

— geb. span. Professor —

Offerten unter Nr. B2307 an die Exped. der „Bad. Presse".

---

# Mehl

**nach auswärts:**

1 Sack 100 kg **Kaiserauszug** M. **26.50,**
1 Sack 100 kg **Weizenmehl 000** M. **24.50,**
1 Sack 100 kg Süddeutsches **0 Mehl** M. **27.—**

empfiehlt

**Fritz Leppert,**

**Karlsruhe.** 1929

---

**Beck's Knochenschrot**

**für Hunde,**

**für Geflügel**

empfiehlt 551*

**Karl Baumann,**

**Karlsruhe,** Akademiestr. 20.

---

Wer eine 330a.13.5

**Liegenschaft,**

sei es Herrschaftshaus, Villa, Land- oder Geschäftshaus, verkaufen, vertauschen od. kaufen will, wende sich an das **Liegenschaftsbureau** von **Hch. Schenzel, Bad. Rheinfelden.**

---

**Für Schuhmacher.**

**2 Lederwalzen** sind billig **abzugeben. Scheffelstraße 55,** mech. Werkstätte. B2394

---

Karlsruhe Telephon 190. | Kaiserstrasse Nr. 160, I.

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

**Wasserkraft**

mit größeren Räumlichkeiten u. elektrischer Beleuchtung in mittlerer Stadt Badens, Knotenpunkt mehrerer Bahnen, **zu vermiethen.**

Offerten unter **D. 435** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., 1914 **Karlsruhe.** 2.1

---

**Für ein feines Kunstgewerbl. Detail-Geschäft** wird ein **junges Mädchen** mit **guter** Schulbildung und aus guter Familie als

**Lehrmädchen**

unter günstigen Conditionen

**gesucht.**

**Gelegenheit** zu einer gründlichen **kaufmännischen Ausbildung.** Offerten unter **H. 447** an 1764.2.2 **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.**

---

**Militärverein Karlsruhe.**

Unter dem Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs.

Wir beehren uns unsere Vereinsmitglieder nebst Familienangehörigen zu dem am **Samstag den 15. Februar l. J., Abends halb 9 Uhr** beginnend, im **großen Saal der Festhalle** stattfindenden

# Kostümfest

ergebenst einzuladen. Die Abgabe der Eintrittskarten zum Preis von **30 Pfg.** für Mitglieder und Angehörige und **1 Mk. 50 Pfg.** für einzuführende Personen erfolgt:

Am Freitag den 14. ds. Mts. in der **Götterdämmerung** (Kaiserpassage) von 8—10 Uhr Abends. **Eine Abgabe von Karten ohne Vorzeigen der Mitgliedkarten findet unter keinen Umständen statt. Gegen den Missbrauch der Karten zu 30 Pfg. ist strengste Kontrole angeordnet. Personen, welche im Besitz einer unrichtigen Karte sind, gewärtigen aus der Festhalle ausgewiesen zu werden.** 1628.4.4

**Der Vorstand.**

---

**Strömt herbei!**

Samstag den 15. Februar 1902, Abends präcis ½9 Uhr:

**Grosser**

# Ehren- und J.-B.-Stall

in den festlich beleuchteten **Räumen der Fulderei,** zu dem alles Fuldervolk hiermit höflichst geladen sei.

**Mit Kette und Orden erscheine ein jeder, der solche hat. — Das Andere später.**

Mit fuldischem Gruß

**Die 3.**

NB. Das Mitbringen von schlechter Laune und Hunden ist strengstens untersagt, da solche ausgewiesen werden.

---

# Gartenbauverein.

Auf der vom 25. April bis 2. Mai hier vom **„Verein selbstständiger Handelsgärtner Badens"** veranstalteten

**Jubiläums-Gartenbauausstellung**

können auch Pflanzen und Erzeugnisse des Gartens von Liebhabern zur Ausstellung gelangen.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, die sich einzeln oder an einer Kollektivausstellung des Gartenbauvereins zu betheiligen wünschen, sich mit unserem Vorsitzenden mündlich oder schriftlich in Verbindung zu setzen und etwaige Anmeldungen **bis spätestens** zum 1. März bewerkstelligen zu wollen. 1920

Karlsruhe, 14. Februar 1902.

**Der Vorstand.**

---

**Heirath.**

Ich bin Mitte der 30er Jahre, Besitzer eines feinern Hotels mit umfangreichem Betrieb in einer der schönsten Städte Mittelbadens und wünsche mich baldigst zu verheirathen. Selbst aus guter bürgerlicher, wohlhabenden Familie, suche ich eine Frau aus diesen Kreisen. Angebote erbitte ich unter Nr. B2395 an die Expedition der „Bad. Presse", wobei ich bemerke, daß nur mit Namen unterzeichnete Briefe berücksichtigt werden können und Vermittlung von Verwandten gerne angenommen wird.

---

**Für Meiereien und Milchhändler!**

Umständehalber sind div. Geräthe, als 1 Dampfkessel (1 qm Heizfläche), 1 Sterilisator, versch. Zinkkessel, 1 Centrifuge mit Handbetrieb, ein Butyrometer nach Dr. B. Gerber, 1 Abfüllmaschine, 7 Kühlschiffe, div. Versandkisten, 1 zweirädriger Handkastenwagen 2c. vortheilhaft abzugeben bei 1895.2.1

**J. Weck, G. m. b. H.,**

**Ritterstraße 10 12.**

---

**Ein kinderloses Ehepaar**

**gesucht** zu einem Arzt zur Instandhaltung der Wohnung und Empfang der Patienten gegen freie Wohnung von 2 Zimmern und Küche. Persönliche Vorstellung Nachmittags zwischen **3 und 5 Uhr Kaiserstraße 110,** 1 Treppe. 1930

---

Leopoldstraße 18, 3. Stock, ist ein schön möblirtes **Zimmer mit Pension zu vermiethen.** B2459

---

Durlacherstraße 28 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermiethen.

Näheres im Laden. B2391

---

**1a Tafelmarmelade**

bekannte, vorzügliche Qualität, empfehle

in 25 Pfd.-Eimern per Pfd. **19** Pfg.
„ 10 „ „ „ „ **20** „

**Fritz Leppert,**

**Karlsruhe.** 1928

---

4550a **Damen** 18

finden freundl. diskr. Aufnahme bei **Frau Löw, Neu-Ulm a. D. Insel.**

---

**Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.**

**Freitag den 14. Februar 1902.**

Abth. **B** (Gelbe Abonnementskarten.)

**36.** Abonnements-Vorstellung.

**Lobetanz.**

Bühnenspiel in drei Akten von Ludwig Thuille. Dichtung von Otto Julius Bierbaum.

Musikalische Leitung: Felix Mottl.
Scenische Leitung: Mathias Schön.

**Personen:**

Der König . . . Hans Keller.
Die Prinzessin . . Henriette Mottl.
Lobetanz . . . . Hans Bussard.
Die Erste der Braunen Anna Glocker.
Die Erste der Blonden Frieda Meyer.
Der Förster . . . Josef Mark.
Der Henker . . . Wilhelm Kempf.
Der Richter . . . Heinr. Schilling.
Gefangene . . . Cl. Schaarschmidt. Wilhelm Beyer. Jan van Gorkom.
Ein alter Gefangener Adolf Hallego.
Ein Bursch aus dem Volke . . . . Robert Hutt.
Die Sänger. Mädchen. Pikeniere. Musiker. Herolde. Blüthenzweigträgerinnen. Fahnenschwinger. Gefangene. Volk.

**Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.**

**Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.**

**Mittel-Preise.**

Die Garnison-Verwaltung **Rastatt** vergiebt die Lieferung des Bedarfs an Brennholz, Petroleum und krystallisirter Soda für 1902 am **Dienstag den 18. Februar 1902, Vormittags 10 Uhr,** in ihrem Geschäftszimmer, Bahnhofstraße Nr. 22, woselbst auch die Bedingungen ausliegen und vor dem Termin unterschrieben sein müssen. 822a.2.2

# Nutzholz-Versteigerung.

**Montag den 17. d. M.**

werden folgende Nutzhölzer öffentlich versteigert:

1) aus dem Gr. Schloßgarten:
Stammholz: 14 Ulmen, 10 Eichen, 5 Akazien, 1 Kastanie, 2 Pappeln, 1 Ahorn, 1 Taxus, 1 Thuja, 1 Juniperus und 21 Ster Eichen- und Ulmen-Nutzholz,

2) aus dem Erbgroßh. Palais-Garten:
Stammholz: 3 Akazien, 3 Ahorn, 2 Ulmen, 1 Weymuthskiefer, 12 Ster Nutz- und Brennholz und 1 Loos Schlagraum.

Zusammenkunft **Morgens 9 Uhr** am Wildparkthor, um **halb 10 Uhr** im Palaisgarten, Eingang Herrenstraße. 1905

**Großh. Gartendirektion.**

## Liedolsheim.

# Stammholzversteigerung.

Die Gemeinde **Liedolsheim** versteigert am 875a.2.2

**Donnerstag den 20. Februar 1902**

im hiesigen Gemeindewald:
25 Eichen-, 16 Pappeln-, 19 Ruschen-, 7 Eschen-, 3 Erlenstämme und 1 Aspenstamm.

Zusammenkunft ist **Mittags 12 Uhr** im Gemeindewald Seeheck.

Liedolsheim, 12. Februar 1902.

**Der Gemeinderath.**
Roth, Gemeinderath.

# Stammholzversteigerung.

Die Gemeinde **Daxlanden** versteigert am

**Montag den 17. ds. Mts.,**
**Vormittags 9 Uhr,**
in ihrem Holzschlag Weidengrund:
49 Pappeln,
11 Bellen und
1 Weide;
**Nachmittags 2 Uhr**
in der Hardt:
24 Forlen,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft ist Vormittags bei der Fähre im Rheinkanal, Nachmittags in der Hardt bei der großen Buche.

**Daxlanden,** den 10. Febr. 1902.

**Gemeinderath.**
Brgmstr. Weber.
824a.2.2 Leppert.

# Aufruf.

Am 2. Januar d. J. wurde das Anwesen des **Fridolin Schmitt** dahier, bestehend aus Scheune, Schopf und Stallung, durch den Sturm vollständig zerstört. Der arbeitsame Mann ist dadurch mit seiner zahlreichen Familie unverschuldet in große Noth gerathen.

Aus eigenen Mitteln die Gebäulichkeiten wieder herzustellen, ist er außer Stande. Die Unterzeichneten bitten deshalb edle Menschenfreunde um freiwillige Gaben für die schwer heimgesuchte Familie.

**Bietigheim,** den 1. Februar 1902.
Amt Rastatt,
**Hubert Zeitz,** Pfarrer.
**J. Volz,** Bürgermeister.
**J. Gegenwarth,** Steuererheber.

Die Expedition dieses Blattes ist zur Entgegennahme freiwilliger Gaben gerne bereit. 738a.3.3

Wer sein **Grundstück** oder **Geschäft verkaufen** will oder **Theilhaber sucht,** verlange **kostenfreie Offerten** von 60a.10.10
**Fischer & Kuhnert**
**München.**

# 70 Mark

werden von jungem Herrn gegen monatl. Rückzahlung à 10 Mk. und 6% **gesucht.**

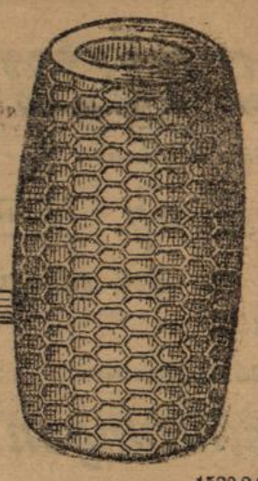
Offerten unter Nr. 1867 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

# Verloren

ein gold. breiter **Herren-Ring** mit rothem Stein am Dienstag Abend von der Hirschstr. aus. Gegen hohe Belohnung abzugeben **Gartenstr. 18,** parterre. B2402.2.2

Missoury Sweet Corn Cob Pipes

# Amerik. Tabakspfeife aus Maiskolben.



**Absolut trockenes Rauchen!**
**Absorbirt den Nikotinsaft!**
**Keine feuchten Tabaksreste!**

per Stück { Steamboat, Sweetheart, Old Glory **20** Pfg.

**Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgegend:**

## Friedrich Weber, Drechsler, Kaiserstraße 207.

Versandt nach Auswärts: 1 Carton mit 6 Stück sort. Corn Cob Pipes per Doppelbrief gegen Nachnahme 1,60 Mk. oder Voreinsendung von 1,40 Mk. franko. 1520.2.2

## Südstadt.

**Frisch eingetroffen:**
**Braunschweiger, Thüringer u. Metzer Wurst- u. Fleischfabrikate, Plüdershausener Teigwaaren, div. Thee's, Cacao, Chocolade u. s. w.** bei B2400

**Frau C. Neiheisser,**
**Schützenstraße 44.**

## Tüchtige Kleidermacherin

empfiehlt sich im **Anfertigen und Abändern von Damenkleidern.** Tadelloser Sitz. Mäßige Preise.

Offerten unter Nr. B2449 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

## Vertretungen-Gesuch

**Suche** per sofort **Vertretungen** für **Wein, Cognac, Liqueur** und **Branntwein.** Offerten unter Nr. 870a an die Exped. der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Gut erhaltene **Hobelbank zu kaufen gesucht.**

Offerten unter Nr. B2361 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Ein gut erhaltener

## Drilling

wird sofort **zu kaufen gesucht.**

Offerten unter Nr. 1762 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

# Zu verkaufen

## Im Auftrag habe ich zu verkaufen:

1. In einer Amtsstadt Badens, **Haus** mit **Colonial-, Eisen- u. Schuhwaarengeschäft,** Jahresumsatz 15—18,000 M. Preis M. 25,000.
2. **Arrondirtes Hofgut,** 120 Morgen mit **Herrschaftshaus** und **Oekonomiegebäude.** Preis M. 56,000.
3. **Wirthschaft** mit **Bäckerei** auf dem Lande. Preis M. 23,000. Anzahlung M. 6000.
4. In einer süddeutschen Residenzstadt **Haus** mit **erster Schlosserei** am Platze. Hochrentabel. Preis M. 116,000. Anzahlung M. 10,000.
5. **Realgastwirthschaft** auf dem Lande mit **Oekonomiegebäude.** 10 Juchert Land-Verbrauch, 250 Hektoltr. Bier, 30 Hektoltr. Wein jährlich. Preis M. 40,000.
6. Mechanisch eingerichtete **Metzgerei** in Fabrikstädtchen Badens, großer Umsatz, **Oekonomiegebäude** u. **Wiesen.** Preis M. 40,000.
7. **Einfamilienhaus** (Villa), Waldesnähe und nahe am Rhein. Preis M. 12,000.
8. **Geschäftshaus** mit **Hinterhaus** (Hochrentabel) in Fabrikstädtchen. Preis M. 30,000.

Ferner mehrere **Geschäfts-** und **Wohnhäuser** in allen Preislagen.

Auskunft durch **Heinrich Schenzel, Liegenschafts- und Hypothekenverkehr Bad. Rheinfelden.** 757a

## Bäckerei-Verkauf.

In der Südstadt ist eine gutgehende Bäckerei in rentablem, neuerbauten Hause, auf 1. Mai beziehbar, zu verkaufen oder zu vermiethen.

Offerten unter Nr. 1562 an die Exped. der „Bad. Presse". *

# Pianino,

ausgezeichnetes Instrument, kreuzsaitig, ganzer Eisenrahmen, eiserne Mechanikträger, unverwüstlich gebaut, mit vollem Ton, ist zu Mk. 550 unter Garantie abzugeben bei

**M. Hack, Pianohandlung,**
Ecke der Krieg- u. Rüppurrerstr. 2
2 Treppen.
**Kein Laden, daher billigste Preise.** 1131.6.6

# Verkauf.

Eiserne **Kassette** (feuerfest), 240 × 200 × 85 mm Lichtmaaß, ist billig zu verkaufen. B2419
**Grenzstr. 5, 3. St.**

## Friseurgeschäft.

Ein kleines, gut gehendes Friseurgeschäft ist verhältnißhalber sofort billig zu verkaufen.

Offerten unter Nr. B2405 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

## Herren-Fahrrad.

Ein sehr gutes **Herrenrad** ist sehr preiswerth **zu verkaufen;** ebenso 2 große **Petroleumlampen.** Näh. Kaiser-Allee 77, part. B2441

Ein gut erhaltener B2424
**Kinderwagen**
mit Gummireifen ist zu verkaufen.
**Georg-Friedrichstr. 19,** part.

**Werderplatz 30,** 3. St., lks., sind ein **Hochzeits-Anzug** und ein **Nachtstuhl** von Rohr, mit Lehne, alles noch gut erhalten, **billig zu verkaufen.** B2446

# Stellen finden

## Gewandte Schreibaushilfe

auf 3 Monate **gesucht.** Vergütung 200 M. Eintritt sofort.

**Wiesloch,** 12. Februar 1902.
**Gr. Notariat II.**
**Elfner.** 869a.3.2

Mehrere tüchtige 1921.2.1
## Detailverkäufer,
event.
## Verkäuferinnen

für einen sehr leicht verkäuflichen Patentartikel **sofort gesucht.**

Näheres **Wilhelmstr. 52,** II., r.

Ein jüngerer 1852.2.2
## Hausbursche

wird auf sofort **gesucht.**

**B. Braunschweiger,**
z. Apollotheater.

**Suche** per 1. März eine **erste tüchtige**

## Verkäuferin,

welche mit der **Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Branche** vollständig vertraut ist. Offert. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an 877a

**M. Knopf,**
Offenburg, Baden.

## Köchin-Gesuch.

**Eine jüngere Köchin, welche in der Hotel- und Rest.-Küche schon etwas Erfahrung hat, perfekt kochen kann und der Küche eines kleineren, besseren Hotels mit Pension u. Restauration im Schwarzwald selbständig vorstehen kann, findet angenehme Stellung bei hohem Gehalt p. März-April.**

**Offerten mit Zeugnissen unter Nr. 866a an die Exped. der „Bad. Presse".**

Tüchtige B2438
## Costüm-Büglerin

auch auf Seide eingearbeitet, findet auf 1. oder 15. März dauernde und angenehme Stellung.

**C. L. Timeus, Färberei,**
**Marienstraße 21.**

Ein ordentl. **Stundenmädchen** (Frau) für leichte Hausarbeit wird auf einige Tage **gesucht.** B2454
Kurvenstraße 2, IV.

**Dienstmädchen**
für kleinen Haushalt sofort **gesucht.**
Offerten unter Nr. B2290 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Ein braves, fleißiges
## Mädchen

für Hausarbeit bei gutem Lohn per sofort **gesucht.** 1851.3.2

**Braunschweiger,**
Apollotheater.

Ein solides **Mädchen,** das ordentlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird auf 1. April gesucht.
B2351.3.2 **Mathystraße 5, II.**

## Ladnerin-Gesuch.

Ein anständiges Fräulein aus guter Familie findet in einem hiesigen Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft per 1. April angenehme Stelle, wobei ihr Gelegenheit geboten ist, sich als Verkäuferin auszubilden. Offerten m. Gehaltsanspruch u. Näheres über seitherige Thätigkeit sind zu richten an die Exped. der „Bad. Presse" u. Nr. 1793.

Ein **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann und die häusl. Arbeiten verrichtet, wird zu einer kleinen Familie sogleich (15. Febr.) **gesucht.**
B2437 **Waldhornstr. 5,** 3. St.

**Gesucht** wird auf 1. März ein gutes **Kindermädchen** nach Auswärts. Näheres Adlerstraße 27, 2. Stock. B2435

## Junge Mädchen

gesucht in der 1730*
**Dampf-Waschanstalt**
von
**A. Pfützner hier.**

## Kaufmännisch. Lehrling.

Für das Bureau eines größeren Fabrik-Etablissements wird per sofort oder Ostern ein junger Mann, welcher die Bürgerschule besucht hat, als Lehrling gesucht. Bei entsprechenden Leistungen monatl. Vergütung. 2.2

Gefl. Offerten unter Nr. 1868 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

## Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mann mit guter S[illegible] bildung und aus guter Famili[illegible] auf Ostern Stelle als Le[illegible] unter günstigen Bedingungen [illegible] sofortiger Bezahlung. 1[illegible]

**Moritz Ettling**
**Galanterie- und Spiel[illegible]**
**en gros,**
Kronenstraße 32.

## Lehrstel[illegible]

Für einen anständigen Ju[illegible] guter Schulbildung ist eine [illegible] bei einem Rathschreiber offe[illegible]

Offerten unter 874a an [illegible] der „Bad. Presse".

## Conditor-Leh[illegible] Gesuch.

Junger Mann a[illegible] milie findet nach Ostern gute Lehrstelle bei gründlicher Ausbildung.

**A. Herrmann,** Conditorei und Café, **Durlach.** B2457.3.1

## Lehrling

**gesucht** gegen sofortige Vergütung.

Offerten unter Nr. B2289 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

# Stellen suchen

**Mechaniker**
(Nähmaschinen- und Fahrrad-Reparateur) mit gutem Zeugniß **sucht Stelle,** hier oder auswärts.

Offerten unter Nr. B2408 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein **junger Mann,** verheirathet, welcher stadtkundig ist, **sucht Stelle als Kassier** oder sonst dergl. Offerten unter Nr. B2426 in der Exp. der „Bad. Presse" abzugeben. 2.2

## 2 junge Mädchen

**aus Hannover, durchaus fix in Stenographie und Maschinenschreiben, suchen per 1. April Stellung als Correspondentin resp. Buchhalterin.** 844a.3.3

**Gefl. Offerten erbeten unter 0.100 hauptpostlagernd Hannover.**

## Fräulein,

tüchtig in Buchführung, Correspondenz und Stenographie, verlässige Rechnerin, **sucht Stellung.** Off. unt. Nr. 846a an die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

## Fräulein

aus guter Familie **sucht** wieder **Stelle** zu Kindern.

Offerten unter Nr. B2451 an die Exp. der „Bad. Presse".

## Eine gesunde Amme

**sucht Stelle.** Näheres **Winterstraße 44,** 5. St. B2355.2.2

## Junge Frau

**sucht,** gestützt auf gute Empfehlungen, **Saison-Stelle** in einem **Badeort.**

Offerten unter Nr. B2320 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

**Verlangen Sie** wenn Sie schnell und billigst **Stellung** suchen, per Postkarte die **„Allgemeine Vakanzenliste für das deutsche Reich", Verlag E. Marlier, Nürnberg 282.** 743a*

# Zu vermiethen:

# Laden pp.

## zu vermiethen.

In einer aufblühenden Stadt, Eisenbahnstation im Kreis Offenburg, mit mehreren Fabriken und sonst lebhaftem Handels- und Marktverkehr, sind in günstiger Lage, an der Hauptstraße gelegen, große, helle Laden- und Magazinräumlichkeiten mit hübsch. freundlicher Wohnung sofort oder auf 1. April zu vermiethen. Dieselben wären besonders zur Errichtung eines Waarenhauses ganz vorzüglich geeignet, da die Umgegend wohlhabend und stark bevölkert ist, sowie auch die Einwohner am Platze selbst einen namhaften Waarenabsatz erwarten ließen, der bisher meist von Auswärts gedeckt werden mußte. 3.3

Auch zum Betrieb eines Fahrrad- und Nähmaschi[illegible]

Karlstraße. 724*

## Ritterstraße 8

**ist im neuerstellten Seitenbau der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller, zu vermiethen. Näheres im Kontor bei W. Gastel, Ritterstr. 8.** 1871*

## Hirschstraße 28

ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zugehör sofort oder später zu vermiethen. Preis 1000 Mark. Näheres im Tapetenladen. 47.*

## Wohnung zu vermiethen.

Kaiser-Allee 149, 4. St., ist eine **Wohnung** mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 1. April um den Preis von 180 Mk. zu vermiethen.

## Mansardenwohnung,

bestehend aus 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör, mit Glasabschluß, ist per 1. April an eine ruhige Familie zu vermiethen. Näheres **Kaiserstraße 113,** Eckladen. 1514*

Durlacherstr. 101, nächst der Kronenstraße, ist eine freundliche **Wohnung** von 1 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. März zu vermiethen. B2456

**Durlacher-Allee 16** ist eine **Wohnung** von 6 Zimmern, Bad und reichlichem **Zubehör** auf 1. März oder später zu vermiethen. Näheres parterre. B2366.2.2

Eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, 5. Stock, per 1. April zu vermiethen. Näheres Gerwigstr. 25, 1. St. B2366.5.2

Durlacher-Allee 26, 2. Stock, ist eine schöne
## Wohnung,
von 4 Zimmern, Balkon, Mansarde u. reichlichem Zugehör, der Neuzeit entsprechend, mit Koch- u. Leuchtgas, auf 1. April oder später **zu vermiethen.** Dabei ist ein Zimmer vor dem Glasabschluß, welches zum Vermiethen sehr geeignet ist. 1787

Durlacher-Allee 27a ist eine schöne **Parterrewohnung** von drei Zimmern, mit geschlossener Veranda, Küche, nebst üblichem Zugehör, auf 1. April **zu vermiethen.** Näheres 2 Treppen hoch, links. B2296.3.2

Eine **Wohnung** von 3 Zimmern, gr. Mansardenz., K. u. Zubehör, mit Gartenbenützung zu vermiethen.

Beiertheimer-Allee 5, part., l.

Daselbst ist ein guter **Kochherd** zu verkaufen. B2350.2.2

Gartenstr. 12, eine Treppe hoch, ist ein großer **Magazinraum** von 250 qm Bodenfläche, geeignet für Lagerungsgegenstände jeder Art, sofort zu vermiethen. Näheres Kriegstr. 39, 3. Stock. B2460.3.1

Georg-Friedrichstraße 14 sind im 2. Stock eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche, Keller, sowie eine **Mansarde** auf 1. April **zu vermiethen.** Zu erfr. im Laden das. B2[illegible]

Georg-Friedrichstraße 15, Hinterh. 2 Stock, ist eine schöne, große **Wohnung** von 3 Zimmern auf 1. April billig zu vermiethen. 3.3

Näheres im Laden daselbst. B2293

Göthestraße 16 sind **2 Wohnungen** von je 2 Zimmern und Küche auf 1. April **zu vermiethen.** Näh. das. Vorderh., 2. St., rechts. B2447

Körnerstr. 24, 3. St., ist eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde sofort zu vermiethen.

Zu erfragen im Laden. 9102*

Kronenstraße 60, Vorderh., 4. Stock, sind **2 Wohnungen** von 3 und 2 Zimmern, Küche und Zubehör, an gute Familien auf 1. April oder früher billig **zu vermiethen.** Zu erfragen im Laden. B2442.2.1

## Beiertheim.

Friedrichstraße 12, bei der Haltestelle der elektrischen Bahn, ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller, im Preis von 160 Mk., auf 1. April zu vermiethen.

Näheres daselbst. 1559.6.5

**Baden-Baden.** 1081
**Complette Wohnung,**
Salon, 5—7 Schlafz., Terrasse, Veranda, auch einzelne Zimmer, mit solider Heizeinr., Bad [illegible]

zu vermiethen.

Karlstraße 60, 4. St., ist ein schön möbl. **Zimmer** event. mit Pension billig zu vermiethen. B2429.2.1

Karlstraße 60, 4. Stock, ist ein möblirtes **Zimmer** mit oder ohne **Kost** billig zu vermiethen. B2283.2.2

Körnerstraße 34 ist ein möblirtes **Mansardenzimmer** sofort **zu vermiethen.**

Näheres im Laden. 1901.3.2

Lammstr. 7a, 3. St., links, sind 2 gut möblirte **Zimmer** mit sep. Eingang, getheilt oder einzeln, sofort an bess. Herrn zu vermiethen. B2363

Rankestraße 20a, 4. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** an einen Herrn od. Fräulein billig **zu vermieth.** B2[illegible]

Wilhelmstraße 2, 3. Stock, ist ein **Zimmer** mit 2 Betten **zu vermiethen.** B2439

# Zu miethen gesucht.

## Wohnungs-Gesuch.

2 kl. Zimmer oder 1 gr. Zimmer mit Küche werden von 2 Personen per 1. April zu miethen gesucht.

Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B2412 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Ordnungsliebende Leute **suchen** eine **Zwei-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör, nicht höher als 3. Stock, auf 1. April zwischen Lessingstraße und Mühlburg. Offerten unter Nr. B2461 an die Exped. der „Bad. Presse".

**2 Dreizimmerwohnungen** auf einem Stock oder 2 mal 3 Zimmer auf **1. Juli gesucht** (Oststadt). Gefl. Offerten unter Nr. B2458 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

## Möblirtes Zimmer

wird per 1. März in der Nähe des Hauptbahnhofs **gesucht.** Offerten erbeten unter **G. R. 100** bahnhofpostlag.

# Colosseum.

**Samstag den 15. Februar:** 1855

## Vorstellung.

Letztes Auftreten der zur Zeit engagirten Artisten.

**Sonntag den 16. Februar:**

## Zwei Vorstellungen

mit

**vollständig neuem Programm.**

*In beiden Vorstellungen Auftreten sämmtlicher neu engagirten Artisten.*

---

Man muss

# Wilson

gesehen haben.

**Mittwoch den 19. Februar,**
Abends 7½ Uhr,

**Museums-Saal.**

1881

---

## Restauration „zum Schützenhaus",
**Karlsruhe.**

**Einladung zum Schlachtfest**
**Freitag den 14. Februar.**
Morgens **Wellfleisch,**
Abends **Wurstsuppe mit hausgemacht. Würsten u. Sauerkraut,**
1900

---

# Hypotheken-Gelder.

In Vertretung einer ersten Hypothekenbank besorge ich erste Hypothekengelder sowie Baugeld zu billigsten Bedingungen. 1909

**Ludwig Homburger,**
**Karlsruhe, Steinstraße 23.**

---

Der beste Erwerb für **Hausindustrie** ist ihrer vielen Vortheile wegen unsere

**Strickmaschine,**

außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparniß, Vermeidung von Fallmaschen, große Platzersparniß.
Strickunterricht gratis. 489.10.6
**Maschinen stets vorräthig am Lager.**

**Schwinn & Ehrfeld,**
**Karlsruhe, Kaiserstr. 99, Adlerstr. 34.**

Alleinverkauf der berühmt. Strickmaschinenfabrik E. Dubied, Couvet (Schweiz).
**Weltausstellung Paris 1900: Grand Prix** (höchste Auszeichnung).

---

## Complette Fahnen u. Fahnenstangen

**in allen Größen und Farben** liefert billigst
**H. Dornheim,** Drechslermeister, Durlacherstr. 101,
nächst der Kronenstraße. B2453
Um frühzeitige Bestellung wird gebeten!

---

## Zur Errichtung eines
# alkoholfreien Restaurants

wird im Centrum der Stadt

**passendes Lokal gesucht.**

Offerten unter 10709 an die Exped. der „Bad. Presse".

---

# Für Konfirmanden

empfehle ich **in sehr großer Auswahl** bei **billigsten** Preisen:

**Tuche, Buckskins, Kammgarn- und Cheviot-Stoffe,**
**schwarze, weiße und crême**
**Cachemires, Façonés, Mohairs, Confections-Stoffe u. s. w.**

Muster gerne zu Diensten. 959.2.2

Kaiserstraße 101/103 **Christ. Oertel,** Kaiserstraße 101/103

**Manufakturwaaren-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft.**

---

## Reparaturen
**an Fahrrädern:**

Vernickeln, Emailliren, Einsetzen von Freilaufnaben mit Rücktrittbremse an jedes Rad 2c., wird prompt und billigst besorgt.

**Peter Eberhardt,**
Mechaniker, 745
Amalienstr. 18. — Telefon 1304.

---

Kautschukstempel jeder Art liefert rasch u. billig
Wiederverkäufer überall gesucht.
Stempelfabrik Badenia Karlsruhe i. B., Schützenstr. 14.
12128

---

## Das Ausmauern

von Herden und Oefen, **Putzen** und **Wichsen** derselben wird billig und gut ausgeführt von 1509.10.5
**Ph. Müller,** Hafner, Werderstr. 80a.

---

# Kochherde

empfiehlt **zu Fabrikpreisen**

**J. Bähr,**
**Waldstraße 51.** 1789

---

**rikation** von allen Sorten
**ahtgeflechten**
rtneinfriedigungen, Hühner-
von 23 Pfg. per qm an.
**Rech. Drahtflechterei** B[illegible]
**laus Jäger jun.,**
**rlsruhe,** Werderstr. 5. 3.3

---

**rben, Lacke**
**nd Pinsel** 52.13
ewerblichen Zwecke empfiehlt
**Kintz, Drogerie,**
fien- und Westendstraße.

---

## Neue Waschzüber, Kübel

jeder Größe empfiehlt billigst B[illegible]
**Georg Dörner,** Küfer u. Kübler, Bürgerstr. 13, **Karlsruhe.**
Reparaturen gut und billig. 2.2

---

**Sanitäts-Zwieback, runde Form,**
**Karlsruher**
**Vanille-Gesundheits-Zwieback**
**Friedrichsdorfer Zwieback,**
**Potsdamer Graham-Brod**
empfehlen täglich frisch 12766

**Hof-Bäckerei Kasper,**
Linkenheimerstr. 3, Telefon 1308.

**Wächter, Waldhornstraße,**
**Hakenjos, Götheſtraße,**
**Rapp, Mühlburg, Rheinstr.**

---

**Garantiert frische Trinkeier,**

mit Kontrollstempel versehen, verkauft zu bedeutend herabgesetzten Preisen, bei Abnahme von 60 Stück franko in's Haus, **der Verband der bad. landwirthschaftlichen Consumvereine.**

**Niederlagen: Bahnhofstr. 2, 1. Stock, Conditor Karlfinger, Leopoldstr. 30.** Weitere Niederlagen werden gesucht. 1768.3.2

---

Die **Verwerthung** von hypothekarisch gesicherten oder verbürgten

**Forderungen,**

Terminen, Kaufschillingen u. Gleichstellungsgeldern vermittelt **W. Urnau,** Hyp.- und Immob.-Agt., **Offenburg,** B., Wilhelmstraße 10. 658a.3.3

---

Schweizerische
## Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft
**in Winterthur.**

**Garantiemittel Ende 1900 Mark 12,238,000.**

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluß von

**Unfallversicherungen aller Art** für Erwachsene und Kinder.
**Haftpflichtversicherungen** für Hausbesitzer, Betriebsunternehmer u. s. w.
**Einbruchsdiebstahlversicherungen** für Private und Geschäftsinhaber, Kirchen u. s. w.
**Kautionsversicherungen** für Gemeinde- und Privatbeamte.
**Veruntreuungsversicherungen** für Geschäftsinhaber u. s. w.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst 9429*

**Die General-Agentur für das Großherzogtum Baden:**

**Georg Poth in Karlsruhe,**
**Victoriastrasse 20,**
sowie die bekannten Haupt- und Spezialagenten.

---

63248

---

**Karlsruhe.**
Die
## Messing-Metalldreherei u. mech. Werkstätte
von 776*
**Gustav Dittmar,**
**Karlstrasse 60**
empfiehlt sich zu allen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten und sichert solide und exakte Ausführung bei mäßigen Preisen zu.

---

Wijnand
# Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1679

ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.

Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.

*Käuflich in allen besseren Delicatess- und Weinhandlungen.*

5376a

---

# Bauplatz
**zu verkaufen**

in der Nähe des neuen projektirten Bahnhofes, am Eck zweier Straßen, in guter Geschäftslage, für 2 Häuser zu erstellen, mit günstigen Bedingungen. Offerten unter Nr. 1558 an die Exp. der „Bad. Presse".

---

## 1 Pferd,

10jährig, Braunstute, gut im Zug, ist **billig zu verkaufen.** Augustastraße 5. B2443.2.1

---

Eine schöne, rassenreine

## Collie-Hündin,

sehr geeignet für Züchter, ist **zu verkaufen.** 825a.3.2
**Gutsverwaltung Amalienberg bei Gaggenau.**

---

## Pa. Hypothekenbank

gibt unter coulanten Bedingungen **erststellige** Hypotheken zu 4¼ bis 4½%. Gesuche mit näheren Angaben sind unter 1468 an die Exp. der „Bad. Presse" einzureichen. *

---

## Vermittle

An- und Verkauf oder Tausch in Villen, Geschäftshäusern, Gütern, Häusern und Grundstücken aller Art.
1022.6.3 **Joh. Müller,**
**Karlsruhe,** Kaiserstraße 99.

---

**Tüchtiger, langjähriger**
## Reisender

**sucht für Baden, Elsaß u. Pfalz die Vertretung leistungsfähiger Häuser.**

Offerten unter Nr. 1861 an die Exp. der „Bad. Presse". 4.2

---

## Institut für Naturheilverfahren und Vibrations-Massage

mit vorzüglich. neuesten Apparat.
**Karlsruhe,**
**Waldstr. 65 II** (Ludwigsplatz).

Sehr gute Heilerfolge bei **Rheumatismus,** Gicht, Ischias, Nervenleiden u. s. w. durch **Kräuterbäder** und **Kräuterdampfbäder** u. s. w. mit Massage im Bad. 1868.6.1

---

Zuverlässigste Auskunft über
## Süd-Afr.
sowie alle sonstige 797a.2.2
## Gold-
Minen ertheilt unentgeltlich d.
**London Intern. Bourse**
**Moorgate House**
**Copthall Avenue**
**London E. C.**

---

Fst. **Emmenthalerkäse** pro Pfd. 78 ₰
„ **Limburger** „ „ „ 40 ₰
versendet von 5 Pfd. an ab hier gegen Nachnahme
**Ludwig Held, Leutkirch i. A.**
**Feinste Tafelbutter** zum laufenden Tagespreis. 848a.9.2

---

## Wirthschaft.

Ein gut gelegenes, schönes **Restaurant** ist an tüchtige, kautionsfähige Leute sofort oder später **zu vermiethen.** Hausverkauf oder Tausch ev. nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 1862 an d. Exp. d. „Bad. Presse".

---

**Tüchtige**
## Wirthsleute

per Anfang April gesucht.
Offerten unter Nr. 1878 an die Exped. der „Bad. Presse".

---

## Gar. reell. Nebenverdienst

Personen mit ord. Handschrift erhalt. geg. Einsend. v. 1.70 M. od. p. Nachn. (Nachn. 30 Pfg. Portozuschl.) Anleitung u. Muster zu gar. lohn. Nebenverd. Es befassen sich sehr viele, darunter den bess. Ständen angeh. Pers. mit dieser **Schreibarbeit,** z. B. Lehrer, Beamte, Kaufl. 2c. **C. Voland, Klotzsche.** 826a.3.2

---

## Reelle Gelegenheit.

Ein **großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft** liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

**Möbel, Betten, Ausstattungen**
**jeglicher Art**

gegen **monatliche** oder ¼ **jährige** Ratenzahlungen **ohne Aufschlag des wirklich reellen Preises.**

Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 1744 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erledigt. 8.2

---

## Gasthof-Verkauf.

In einer großen Fabrikstadt des bad. Oberlandes mit starkem Fremdenverkehr ist ein gut frequentirter **Gasthof** mit comfortabel eingerichteten Fremdenzimmern, Restaurations- und Nebenzimmern, Speise- und Konzertsaal zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 876a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

---

## Hausverkauf. Südstadt.

Ein gut rentables Haus, für jedes Geschäft passend, bei geringer Anzahlung alsbald **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. 14589 an die Exped. der „Bad. Presse".